

DIE KLEINE BÜHNE FÜR MENSCHEN UND FIGUREN

THEATER NAUMBURG

2013|2014



WELTKULTURERBE

Ohne Zement
wären hier
keine 300 km/h drin!



Wussten Sie eigentlich, dass Zement von Lafarge für die ICE-Neubaustrecke zwischen München und Berlin zum Einsatz kommt?

Zahlreiche Brücken, Tunnel und Trassen werden mit unserem Zement realisiert. Denn: Wir bieten die passenden Lösungen für anspruchsvolle Projekte.

Haben Sie Fragen? Wir sind jederzeit für Sie da!
Telefon: +49 (0) 34461-74031

www.lafarge.de



bringing materials to life™

PREMIEREN 2013/2014

Metamorphosen

Schauspiel und Objekttheater von Nils Gredeby
für Kinder ab 7 und Erwachsene

Premiere am 07.09.2013, Saal

Seite 39

Das Weltgeisterbe oder Kafka in Kaisersaschern

Weltliteratur von Richard Wagner bis Botho Strauß

Auftakt der Reihe am 12.09.2013, Foyer

Seite 28

Lord Savils Verbrechen

Komödie von Hans Jaray nach Oscar Wilde

Premiere am 21.09.2013, Saal

Seite 18

Von Dandys und Hofschranzen

Naumburger Theatermenü

Auftakt am 09.10.2013, Restaurant „Bocks“

Seite 23

Stürmisch war die Nacht

Mit der Unstrutnixe unterwegs

Uraufführung, Premiere am 19.10.2013

Seite 16

Eine Premiere – Zwei Inszenierungen

Die Leiden des jungen Werther

Theaterstück nach dem Briefroman

von Johann Wolfgang Goethe

Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe

Schauspiel von Peter Hacks

Premiere am 31.10.2013, Saal

Seite 20/21

Frau Holle

Erzähl-Figurentheater nach dem Märchen
der Brüder Grimm für Kinder ab 4

Premiere der Wiederaufnahme am 17.11.2013, Saal

Seite 42

Emil und die Detektive

Familienfrühstück mit Fortsetzungsgeschichte
von Erich Kästner für Kinder ab 7 und Erwachsene

Premiere am 01.12.2013, Foyer

Seite 41

Der Froschkönig Die sieben Geißlein

Schauspiel und Objekttheater für Kinder ab 4

Premiere am 08.02.2014, Saal

Seite 43

Das Herz eines Boxers

Schauspiel von Lutz Hübner

für Jugendliche ab 13

Premiere am 22.02.2014, Saal

Seite 49

Figaros Hochzeit

Schauspiel von Beaumarchais

in der Übersetzung von Gerda Scheffel

Premiere am 04.04.2014, Kulturhaus Weißenfels

Premiere am 07.06.2014, Marienort Naumburg

Seite 26

Dame und Springer

Ein Saale-Unstrut-Krimi

Uraufführung von Rainer Lewandowski

Premiere am 17.05.2014, Schloss Neuenburg

Seite 13



DAS WELTKULTURERBE VON MORGEN UND DAS THEATER VON HEUTE

Kai Agthe im Gespräch mit Bernward Küper,
Oberbürgermeister der Stadt Naumburg

Der Antrag um Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes wird, wenn er Mitte des Jahres fertiggestellt ist, drei Bände umfassen. Von Naumburg geht er zur redaktionellen Prüfung an das Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Das Theater Naumburg ist alles in allem ein zentraler Teil des kulturellen Selbstverständnisses der Stadt

und von dort zum Auswärtigen Amt nach Berlin. So erklärt der Naumburger Oberbürgermeister Bernward Küper, der auch dem von Stadt, Burgenlandkreis und den Vereinigten Domstiftern getra-

genen Verein „Förderverein Welterbe an Saale und Unstrut e.V.“ vorsteht, die Phasen des Verfahrens. 2014 wird der Antrag bei der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) in Paris eingereicht.

Auf ihrer Sitzung 2015 in Berlin wird sie befinden, ob die Kulturlandschaft an Saale und Unstrut in die Liste des Weltkulturerbes eingetragen wird.

Die Chancen für eine positive Antwort, so Naumburgs OB, stehen auch dann günstig, wenn die UNESCO den Fokus in der jüngsten Vergangenheit vor allem auf Antragsteller aus außereuropäischen Erdteilen richtete. Dies

und die Tatsache, dass sich ein nicht unwesentlicher Teil der 37 deutschen Welterbestätten in Sachsen-Anhalt befindet, sei, so Bernward Küper, für die Entscheidung der UNESCO nicht entscheidend. Viel wichtiger ist es, über ein Alleinstellungsmerkmal („outstanding universal value“) zu verfügen und dieses im Antrag überzeugend zu benennen. Allen Beteiligten ist klar, was für ein Gewinn für das Image es bedeuten würde, wenn der Region im südlichen Sachsen-Anhalt durch die UNESCO bestätigt werden würde, wovon die Antragsteller überzeugt sind: Dass der Raum am Zusammenfluss von Saale und Unstrut eine einzigartige Kulturlandschaft ist. So reich die Vergangenheit in dieser geschichtsträchtigen Land-

schaft auch ist, es ist die Gegenwart, die das Leben lebenswert macht. Für das Kulturleben in Naumburg heißt das, dass die Stadt und ihre Bewohner mit Genugtuung erfüllen kann, neben zahlreichen historischen Sehenswürdigkeiten auch eine zeitgenössische zu besitzen – und das kleinste Stadttheater Deutschlands ihr eigen zu nennen. Dies ist ein ebenso bedeutendes Alleinstellungsmerkmal der Stadt wie etwa die Stifterfiguren im Dom oder der kleinste Straßenbahnbetrieb Deutschlands. Es stimmt Bernward Küper noch heute optimistisch, dass sich, als darüber abgestimmt wurde, die Abgeordneten des Gemeinderates mehrheitlich für das traditionsreiche Theater ausgesprochen haben. Dieser Rückhalt

der Bürgerschaft ist ungemein wichtig, weiß der Politiker. Naumburgs erster Mann blickt mit Hochachtung auf das kleine Ensemble und seinen großen Spielplan. Für alle Altersgruppen wird etwas geboten. „Denn Theater muss auf die Menschen zugehen“, sagt Bernward Küper, um sogleich zu ergänzen: „Und genau das macht Frau Dr. Schulz mit ihrer Programmgestaltung geradezu vorbildlich.“ Das Theater Naumburg mit seinen von Spielzeit zu Spielzeit immer wieder überraschenden Inszenierungen und Programmen ist für ihn eine unverzichtbare Kultur- und Bildungseinrichtung. Denn auch der Arbeit mit Kindergartenkindern und Schülern gilt ein großes Augenmerk. „Diese Institution muss sich die Bürger-

schaft bewahren“, so der OB, der auch nicht unerwähnt lässt, dass das ehrenamtliche Engagement, mit dem Theaterfreunde es unterstützen, lobenswert ist und für andere Institutionen durchaus beispielhaft wäre. Für Bernward Küper ist das Theater Naumburg alles in allem ein zentraler Teil des kulturellen Selbstverständnisses der Stadt. „Man sieht Naumburg auch überregional als Kulturstadt. Das müssen wir erhalten und verteidigen“, so der OB. Das Theater Naumburg sorgt mit aller künstlerischen Kraft dafür. Mit Erfolg: Denn in seiner langen Geschichte war die mediale Resonanz zu den Inszenierungen des Hauses am Salztor selten so groß und derart voll des Lobs wie heute. ♦



DENKMALSCHUTZ FÜR DEUTSCHLANDS THEATERLANDSCHAFT

Das Theater Naumburg erklärt die Kulturlandschaft am Zusammenfluss von Saale und Unstrut sowie die Deutsche Theaterlandschaft mit der Spielzeit 2013/14 selbstbewusst schon jetzt zum Weltkulturerbe. Den Besucher erwartet ein facettenreiches Programm in Naumburg und bei den Kooperationspartnern des Burgenlandkreises. Wir blicken in einem Gespräch mit der Intendantin Dr. Susanne Schulz, deren Hauptanliegen seit langem die Vernetzung der Kulturlandschaft an Saale und Unstrut ist, auf die neue Spielzeit.

Kai Agthe im Gespräch mit Dr. Susanne Schulz,
Intendantin des Theaters Naumburg



Frau Dr. Schulz, das Spielzeitthema „Weltkulturerbe“, das ja das Augenmerk vor allem auf die bebaute Umwelt legt, ist auf den ersten Blick ein scheinbar abstraktes – und für Sie ein Reflex auf die Bemühungen der Region am Zusammenfluss von Saale und Unstrut, in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen zu werden. Lässt sich das nicht schwerer auf der Bühne umsetzen als das vergangene Spielzeitmotto „Sehnsucht“?
Im Gegenteil, denn das neue Motto ist sichtbar und greifbar.

Geschichte und ihre Geschichten kreuzen hier in der Region ständig meinen Weg. Ich begegne ihnen tagtäglich, wenn ich mit wachem Blick, offenen Ohren und einer Vision von Theater im Gepäck durch die Welt gehe. Das ist ein großes Geschenk. Denn mich als Theatermacherin interessiert es brennend, die Geschichte ins Hier und Jetzt zu holen, sie lebendig werden zu lassen, ihr Gestalt zu geben, so dass ein heutiges Publikum sich mit ihr hautnah auseinandersetzen kann. Sie werden sehen: das Theater kann auch Steine zum

Sprechen bringen. Mit unserem neuen Spielplan möchten wir auch den „Denkmalschutz für Deutschlands Theaterlandschaft“ ins Bewusstsein rufen. Bereits vor über 10 Jahren wurde intensiv darüber diskutiert, die bedrohte deutsche Theaterlandschaft zum „Immateriellen Kulturerbe“ zu machen. Soeben ist Deutschland dem UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung dieses Erbes, dem ausdrücklich das Theater zugeordnet wird, beigetreten. Ich hoffe, dass dieses wichtige Signal auch Taten nach sich ziehen wird, die das lang-

same Verlöschen dieses kulturellen Alleinstellungsmerkmals in ganz Deutschland stoppen werden. Die Kommunalpolitiker der Stadt Naumburg und des Burgenlandkreises sowie unsere Landtagsabgeordneten jedenfalls stehen zu ihrem Theater und agieren in dem Bewusstsein, dass Bildung und ästhetische Erziehung unverzichtbare Werte in unserer Gesellschaft darstellen.

Gibt es Stücke der Dramenliteratur, die überdies geeignet sind, das Thema „Weltkulturerbe“ mit

den Mitteln des Theaters darzustellen?

Ja, wir zeigen einen Doppelabend mit Goethes „Werther“ und einem Stück von Peter Hacks über das Verhältnis des Dichters zu Frau von Stein in Weimar. Dieser Abend lotet die Person Johann Wolfgang Goethe, sein persönliches Umfeld und sein Werk aus. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach der (Un-)Fähigkeit und (Un-)Möglichkeit zu lieben. Ein anderer Klassiker der Weltliteratur ist Oscar Wilde, der im Viktorianischen England als Dandy und Skandalautor verschrien war.

Wir spielen seine Krimisatire „Lord Savills Verbrechen“. Unsere literarische Reihe „Weltgeisterbe“ trägt der Verarbeitung von Mythen durch Schriftsteller des 19., 20. und 21. Jahrhunderts Rechnung. Die Freunde guter Küche werden den Autoren und Epochen unseres Spielplans im Restaurant „Bocks“ bei „Dandys und Hofschranzen“ wiederbegegnen. Auch das Kinder- und Jugendtheater nimmt das Welterbe-Motto auf. Wir folgen den Spuren Ovids historisch an den Beginn der christlichen Zeitrechnung und literarisch mit den



Museumsdirektor Jörg Peukert und Intendantin Susanne Schulz im Turmgemach von Schloss Neuenburg

„Metamorphosen“ in den Kosmos der römischen und griechischen Mythologie. Mit dem dritten Teil

Anlass zu einem Naumburger Generationengespräch zwischen Enkeln und Großeltern.

men. Dürfen wir an dieser Stelle etwas darüber erfahren, wie Sie diesmal vorgegangen sind?

Ich verfolge Themen, die regional und überregional in der Luft liegen. So war es 2011 der Naumburger Meister, in der letzten Spielzeit zum Wagner-Jahr 2013 der Themenkreis um Friedrich Nietzsche. Jetzt möchten wir das Bestreben der Region, UNESCO-Weltkulturerbe zu werden und die historische Kulturlandschaft unter Schutz zu stellen, unterstützen. Wir haben

uns auf den Weg zu den historischen Stätten dieser Landschaft begeben. Wir haben uns mit wissenschaftlichen Texten, Versepiik und Legenden gleichermaßen beschäftigt, mit Fachleuten, darunter Jörg Peukert, dem Direktor des Museums von Schloss Neuenburg, gesprochen und sehr viele Orte besichtigt. Mehr und mehr kristallisierte sich die Legende um Adelheid und Ludwig den Springer heraus. Und da wir mit Jörg Peukert auf einen sehr engagierten und of-

fenen Partner trafen, wurde klar, dass die Premiere auf Neuenburg stattfinden muss. Der historische Krimi „Dame und Springer“ wird danach mit der Unterstützung des Bad Köseiner Ortsbürgermeisters Gerd Förster in die Nähe der Rudelsburg ziehen.

Schon aus den vergangenen Spielzeiten ist bekannt, dass Sie aus Ihrem Theater gern hinausgehen und sich Spielstätten in der näheren und weiteren Umgebung der Domstadt suchen.

Welche weiteren Partner haben Sie gewinnen können, um Ihr anspruchsvolles Programm an Orten umzusetzen, die man zunächst nicht mit Theater, wohl aber mit potenziellen Weltkulturstätten verbindet?

Der spezielle Antrag, nämlich nicht nur den Dom, sondern die gesamte hochmittelalterliche Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut in das Weltkulturerbe einzubeziehen, entspricht genau meinem Bestreben nach der Öffnung des Thea-

Schloss Neuenburg: Spielort des Stückes „Dame und Springer“

des Mottos, nämlich dem Aspekt des Erbes, setzen wir uns in dem Jugendstück „Das Herz eines Boxers“ auseinander. Dieses Stück gibt uns

Ihrer bisherigen künstlerischen Leitungspraxis folgend, werden Sie wieder ein Auftragswerk als Uraufführung ins Programm neh-



Die schwarze Spinne

ters und der kulturellen Vernetzung der Region. Wir werden den gesamten Burgenlandkreis mit Theater verzaubern und unsere kreativen Kreise ziehen. Neben den genannten Partnern begegnen wir in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführer der Saale-Unstrut Schifffahrtsgesellschaft Manfred

Einen unglaublichen Imagegewinn, der uns noch mehr Touristen bringen wird. Und darunter sind sicher auch einige zusätzliche Theaterzuschauer. Besucher wie Bevölkerung würden für die Wichtigkeit von Kultur weiter sensibilisiert.

Betrachtet man die mediale Resonanz auf die Inszenierungen

Frau Dr. Schulz, Sie weisen immer wieder darauf hin, dass Theater nicht nur allein der Unterhaltung und Kurzweil dienen soll, sondern ein wichtiges Element zur gesellschaftlichen Bewusstseinsbildung und zur Stärkung der Demokratie sei. Trägt das Theater am Anfang des 21. Jahrhunderts nicht zu schwer an diesem Anspruch?

Die Bildung zu kulturvollen Menschen ist ein wichtiger Eckpfeiler einer funktionierenden Demokratie. Dadurch wird der Mensch befähigt zu differenziertem Denken und Handeln. Theater leistet im Sektor der Wissensvermittlung und der ästhetischen Erziehung einen enormen Beitrag. Es dient damit im weiteren Sinne der Herzens- und Verstandesbildung. Die öffentliche Kulturfinanzierung ist der Garant dafür, dass wir als Theatermacher diesen Beitrag im vollen Bewusstsein unserer gesellschaftlichen Verantwortung jenseits der Quoten leisten können. Sie ist die Absicherung dafür, dass wir uns Projekte erlauben können, die unsere Demokratie im kritischen Diskurs voranbringen. Dafür lohnt es sich zu kämpfen, auch wenn es mitunter mühevoll ist, finden Sie nicht? ♦

Die Bildung zu kulturvollen Menschen ist ein wichtiger Eckpfeiler einer funktionierenden Demokratie

Schmidt auf den Flüssen unserer Kulturlandschaft Nixen und Wassermännern mit dem Programm „Stürmisch war die Nacht“. Mit „Figaros Hochzeit“ präsentieren wir einen Klassiker, der in seiner Abrechnung mit dem französischen Ancien Régime wie gemacht ist für die Barockstadt Weißenfels. Hier arbeiten wir eng mit Kulturamtsleiter Robert Brückner zusammen.

Gesetzt den Fall, es sollte 2015 tatsächlich zu dem imaginären Ritterschlag durch die UNESCO kommen, was würde dieses Präzedenzfall Ihrer Meinung nach für die Kulturlandschaft im südlichen Sachsen-Anhalt im Allgemeinen und für Naumburg im Speziellen bedeuten?

Ihres Hauses, so zeigt sich, dass die Aufmerksamkeit der elektronischen und Printmedien nie größer und das Lob für Ihre Arbeit selten positiver und respektvoller waren. Wie erklären Sie sich das gesteigerte Interesse der regionalen und überregionalen Presse für das Theater Naumburg?

Ja, darüber bin ich sehr glücklich. Die Qualität unserer Arbeit spricht sich herum. Das permanente Wirken auf allen gesellschaftlichen Ebenen und die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Partnern tragen ihre Früchte. Die Naumburger können zu Recht stolz sein auf ihr Theater, denn schließlich ist Erfolg nur gemeinsam mit dem Publikum möglich.



Welterbe erleben

Das Theater Naumburg nimmt den Welterbeantrag zum Anlass und verkürzt die Zeit bis zur Entscheidung im Jahr 2015 mit einem Stück über den Thüringer Grafen Ludwig den Springer und seine Geliebte Adelheid.

Wer durch die reizvolle, von Weinbergen und Flusstälern geprägte Landschaft an Saale und Unstrut streift und dabei die eindrucksvollen Bauwerke aus dem Hochmittelalter bestaunt, ahnt, dass diese Region voller Geschichte steckt. Mächtige Adelsburgen, beeindruckende Kirchen mit imposanten Klosteranlagen und der Naumburger Dom St. Peter und Paul zeugen von einer glanzvollen Vergangenheit und üben noch heute eine magische Faszination aus. Nun hat sich die Region auf den Weg gemacht, UNESCO-Weltkul-

turerbe zu werden und die historische Kulturlandschaft unter Schutz zu stellen. Gemäß dem Leitgedanken der UNESCO, dass „Teile des Kultur- oder Naturerbes von außergewöhnlicher Bedeutung sind und daher als Bestandteil des Welterbes der ganzen Menschheit erhalten werden müssen“, gelten jedoch strenge Kriterien für die Aufnahme. Einzigartig muss das Gut sein, historisch echt und unverfehrt. Für die vielfältigen Aufgaben im Zusammenhang mit der Antragstellung hat sich im Jahr 2008 der Förderverein Welterbe an Saale

und Unstrut e.V. gegründet. Was in einem fast 1000-seitigen Antragsdokument wissenschaftlich ausführlich beschrieben wird, bedeutet auf den Punkt gebracht: An Saale und Unstrut sind bis heute so viele Bauwerke, Entwicklungslinien der Kulturlandschaft und einmalige künstlerische Schöpfungen aus der Zeit des Hochmittelalters erhalten, wie sonst nirgendwo auf der Welt!  www.welterbeansaaleundunstrut.de



Vorstellungen
auf Schloss Neuenburg
 Samstag, 17.05.2014, 19.30 Uhr
 Freitag, 23.05.2014, 19.30 Uhr
 Samstag, 24.05.2014, 19.30 Uhr
 Freitag, 30.05.2014, 19.30 Uhr
 Samstag, 31.05.2014, 19.30 Uhr

am Löwendenkmal in Bad Kösen
 Freitag, 21.06.2014, 19.30 Uhr
 Samstag, 12.07.2014, 19.30 Uhr
 Samstag, 19.07.2014, 19.30 Uhr

KOOPERATION MIT STIFTUNG DOME UND SCHLÖSSER IN SACHSEN-ANHALT, MUSEUM SCHLOSS NEUENBURG

Rainer Lewandowski

URAUFFÜHRUNG

DAME UND SPRINGER

Ein Saale-Unstrut-Krimi

Ein verzwickter Fall: Die schöne Adelheid ist mit Friedrich von Goseck verheiratet. Doch liebt sie heimlich Ludwig, den Grafen von Thüringen. Ein Unglück verändert die Lage: Als Friedrich aus der Badewanne steigt, um den „wildernden“ Ludwig zu vertreiben, wird er selbst ermordet. Ludwig kommt in Haft, kann sich aber mit einem sagenhaften Sprung in die Saale befreien. Glücklicherweise vermählt er sich mit Adelheid. So sagt die Legende. Doch ist mitnichten klar, ob sich die Geschichte vor fast 1000 Jahren so abgespielt hat. Offene Fragen gibt es viele: Wer war nun der Mörder Friedrichs? Kann es wirklich sein Nebenbuhler Ludwig gewesen sein? Welche Rolle spielte Adelheid, als ihr ungeliebter Gemahl Friedrich sich ein Bad in der Wanne genehmigte? Und: war Ludwig der Springer wirklich ein begnadeter Athlet, so dass er seinen Beinamen zu recht erhielt? Diesen Fährten folgt ein Ermittlerteam, um Licht ins Dunkel der Ursprünge der Neuenburg zu bringen. Rainer Lewandowski („Ich bin ein göttlicher Hanswurst“, „ESCAPE!“) schrieb das

„historische Vergnügen“, wie er es nennt, eigens für das Theater Naumburg zum Weltkulturerbetransfer der Herrschaftslandschaft an Saale und Unstrut. Und er zeigt damit, wie aufregend Geschichte sein kann. Paul Sonderegger inszeniert das Freilichtspektakel als unterhaltsamen Krimi. Aufgeführt wird das Stück an Originalschauplätzen der Handlung und anderen geschichtsträchtigen Orten der Region, wie der Neuenburg und Bad Kösen. 

Regie Paul Sonderegger
Ausstattung Susanne Ruppert
Mit Katja Preuß, Betty Wirtz, Soheil Boroumand, Holger Vandrich

Premiere am 17.05.2014, Schloss Neuenburg in Freyburg

 **Theatermenschen im Gespräch**
 Das Theaterteam im Gespräch mit Museumsdirektor Jörg Peukert am 10.05.2014, 17.00 Uhr, Schloss Neuenburg

 **Führung durch das Museum Schloss Neuenburg**
 an den Vorstellungstagen, 18 Uhr



Ein reizvoller Ort

und interessante Arbeiten – das passt doch zusammen!

Kai Agthe im Gespräch mit Jörg Peukert,
Museumsdirektor Schloss Neuenburg

Jörg Peukert ist von Beruf Burgherr. Das klingt fast wie König oder Graf und ist für Kinder mindestens ebenso spannend wie Feuerwehrmann oder Astronaut. Jörg Peukert leitet Schloss Neuenburg bei Freyburg. Eine Ritterrüstung muss er als Direktor aber nicht tragen. Ist für den Hausherrn abschätzbar, wie aussichtsreich der Antrag der

Region Saale-Unstrut auf Aufnahme in das Weltkulturerbe ist? „Nein“, so Jörg Peukert, „aber ich bin zu einhundert Prozent davon überzeugt, dass unser kulturelles Erbe hier von Weltrang ist. Und zu mindestens fünfzig Prozent glaube ich an den Titel.“ Unserem Spielzeitmotto folgend, wird die Neuenburg kraft unserer

Imagination schon jetzt dazu erklärt: Sie ist 2013/14 ein Kooperationspartner des Theaters Naumburg. Als ehemalige Residenz der Thüringer Landgrafen ist die Burg über der Unstrut das östliche Gegenstück zur Wartburg. Allein in ihrem Kernbereich ist sie viermal größer als ihre Schwester bei Eisenach. Die Neuenburg hatte nach ihrer Blütezeit im späten 12. und frühen 13. Jahrhundert, die sich eng mit dem Leben und den Taten der Heiligen Elisabeth von Thüringen verbindet, eine überaus wechselvolle Geschichte. So diente sie im 18. Jahrhundert als sommer-

liche Vergnügungsstätte der Herzöge von Sachsen-Weissenfels und in den dunkelsten Jahren des 20. Jahrhunderts war hinter ihren dicken Mauern eine BDM-Schule untergebracht. In der späten Phase der DDR für die Öffentlichkeit gesperrt, war im Wendejahr 1989 wohl kaum mehr bewusst, welche architektonische Kostbarkeit diese mittelalterliche Staats- und Repräsentationsarchitektur war und ist. Das kam erst in den vergangenen zwanzig Jahren wieder zum Vorschein. Für die These, dass die Staatssicherheit in den achtziger Jahren plante, die abgeriegelte Burg gegebenenfalls als Internierungslager für regimiekritisch eingestellte DDR-Bürger zu nutzen, gibt es, so Jörg Peukert, „bisher keine belastbaren Beweise“.

Mit der Neuenburg wurde große Architekturgeschichte und auf der Neuenburg bedeutende Literaturgeschichte geschrieben. Heinrich von Veldeke (vor 1150 – zwischen 1190 und 1200) – dessen Namen auch die Naumburger Musikschule trägt – verfasste über den Höhen der Stadt Freyburg Teile seines 13.500 Verse umfassenden „Eneas-Romans“. „Dieses Werk“, so Jörg Peukert, „ist das erste ritterlich-höfische Versepos in mittelhochdeutscher Sprache. Dadurch wurde die Burg auch zur Wiege der ritterlich-höfischen Epik.“ 1174 wurde dem Autor das zu zwei Dritteln fertiggestellte Manuskript gestohlen. Es ist zwar nicht diese Kriminalge-

schichte, die das Naumburger Theater auf dem Berg über der Stadt aufführen wird, mittelalterlicher Überlieferung folgt es dennoch. Im Zentrum steht Adelheid, die in den Mord an Pfalzgraf Friedrich III. von Sachsen verwickelt gewesen sein soll. Diese Tat habe Ludwig der Springer angestiftet, vielleicht sogar begangen. Das führte zu einem ansehnlichen Land- und Machtgewinn Ludwigs und mithin zur Gründung der Neuenburg. Dieses Geschehen bietet, wie es so schaurig-schön auf Neu-

Anstifter und Täter war, die Protagonisten haben definitiv hier gelebt und haben einen Teil der Burganlage gekannt – das ist die Magie des Ortes.“ Diese zu beschwören, wird das Theater Naumburg in der Spielzeit 2013/14 übernehmen. Kurzum: Nun macht also auch die Neuenburg Theater! Dieser Ausruf würde Politiker wohl erschrecken. Die Theaterfreunde an Unstrut und Saale aber darf es freuen. Jörg Peukert wünscht sich die Aufnahme der Region, in der auch seine Burg liegt, in die Liste des Weltkulturer-



deutsch heißt, „sex and crime“. „Durch eine solche Geschichte“, so Jörg Peukert nachdenklich, „sind uns die mittelalterlichen Menschen vielleicht auch am nächsten.“ Und der Burgherr ergänzt: „Wie auch die Tat verlaufen ist, wer

bes. Und er hofft auch auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit dem Theater Naumburg: „Ein reizvoller Ort und interessante Arbeiten – das passt doch zusammen!“ ♦



KOOPERATION MIT DER SAALE-UNSTRUT SCHIFFFAHRTSGESELLSCHAFT



Ernstgeorg Hering

URAUFFÜHRUNG

STÜRMISCH WAR DIE NACHT

Geheimnisse des Burgenlandes mit schaurigen Balladen und Geschichten auf der Unstrutnixe

Das Theater Naumburg ist ein Kind der Region und will seine Zuschauer immer wieder durch ungewöhnliche Spielorte erreichen und überraschen. So war es in der Spielzeit 2011/2012 u. a. zu Gast in der Naumburger Straßenbahn. Nun gilt es einen neuen Coup zu landen und gleich ein ganzes Fahrgastschiff zu erobern. Die Theaterleute freuen sich auf die Begegnung mit der Saale-Unstrut Schifffahrtsgesellschaft. Schiff Ahoi! Schippert man auf der Saale und der Unstrut durch das Burgenland und erblickt all' die alten Mauern

und Türme hoch oben über dem Tal, so fragt man sich: Welche Begebenheiten und Schicksale haben sich dort wohl vor hunderten von Jahren zugetragen? Diesen Gedanken wollen wir nachgehen und laden Sie ein zu einer heiter-schaurigen Schifffahrt mit alten Sagen und Liedern aus der Region. Jeder kennt das Lied von den zwei Königskindern, die sich liebten, aber getrennt waren durch ein großes Wasser. Wer aber weiß schon, dass am Fuße der Rudelsburg tatsächlich ein Burgfräulein vor 800 Jahren vergeblich auf ihren Geliebten gewartet hat. Der unversöhnliche Zwist zweier Ritter führte dazu, dass die Liebenden sich erst im Tod vereinten. Sogar auf der Reiseroute unserer Fahrt, zwischen Blütengrund und Freyburg, beschert die Unstrut ihren Gästen aufregende Erinnerungen aus der Vergangenheit. Nixen lauern auf dem Fluss und entführen

die mutigen Schwimmer in ihr buntes Reich der Tiefe, Hauskolbolde bleiben dem tüchtigen Bauern treu und verrichten die Hausarbeit. Und es sind die großen Dichter, die aus überlieferten Ereignissen unsterbliche Zeugnisse der Literatur schufen. Sie kommen immer aus der Landschaft einer Region und bleiben kulturelles Welterbe. Auf einer unterhaltsamen Zeitreise erleben die Gäste neben alten Sagen unvergängliche Balladen, Lieder und Gedichte, die auf einer improvisierten Bühne zum Spektakel werden. ♦

Regie und Ausstattung

Ernstgeorg Hering

Mit Betty Wirtz, Holger Vandrich

**Premiere am 19.10.2013,
Theater Naumburg auf der
Unstrutnixe**



Das Fahrgastschiff **Unstrutnixe**, ehemals Taucherschiff „Wodan“, ist bereits 104 Jahre alt, 20m lang und 4 m breit. Nach seiner Sanierung ist es jetzt ein gemütlicher Dampfer, dessen Salon auch im Winter „mollig beheizbar“ ist.



Greife wacker nach der Sünde

KARTENVERKAUF

Karten erhalten Sie in der Tourist-Information.

Telefon 03445-27 34 80

Reservierte Karten für diese Vorstellungen müssen zwei Wochen im Voraus abgeholt werden. Bei Nichteinhaltung gehen die Karten in den freien Verkauf.

Vorstellungen

Sa, 19.10.2013	Fr, 25.10.2013
Fr, 15.11.2013	Sa, 23.11.2013
Sa, 30.11.2013	Fr, 20.12.2013
Fr, 27.12.2013	Fr, 28.02.2014
Fr, 07.03.2014	Fr, 21.03.2014
Sa, 22.03.2014	jew. 19.30 Uhr

3 Fragen an Ernstgeorg Hering

Warum arbeiten Sie gern am Theater Naumburg?

Weil es ein Theater ist, das auf die Region zugeht. Unter nicht immer leichten Bedingungen wird ein vielseitiges künstlerisches Angebot erarbeitet. Außerdem gefällt mir die Neugier und Aufgeschlossenheit der Intendantin.

Was interessiert Sie an der Kulturlandschaft an Saale und Unstrut?

Zunächst mal die „Unstrutnixe“, die uns bei stürmischer Nacht sicher durch das Burgenland schippert. Dann ein Bäcker am Marientor, der mich mit seinem wunderbaren Prasselkuchen an süße Erlebnisse der Kindheit erinnert.

Was wünschen Sie dem Theater Naumburg?

Alles, was für eine gesicherte Zukunft notwendig ist.

LORD SAVILS VERBRECHEN

Komödie von Hans Jaray nach Oscar Wilde

1910. Schatten über London. Ein Astrologe offenbart dem reichen Lord Savil, er werde in Zukunft einen Mord begehen. Ausweglos! Nur wann und an wem ist nicht be-

Die Erzählung „Lord Arthur Savils Verbrechen“ ist eines der bekanntesten Werke aus der Feder Oscar Wildes, dem großen Spötter über die noble englische Gesellschaft des Viktorianischen Zeitalters, die 1887 erschien. Hans Jaray hat eine turbulente Krimikomödie geschrieben, die einen Abend voller Bonmots und funken-sprühender Ironie verspricht. ♦

Skrupellosigkeit, Neurose und Snobismus bilden den Treibstoff der satirischen Salon-Komödie

kannt. Eine belastende Sache: Was wird wie passieren? Nicht mal einen Tee können Lord Savil und seine Frau seitdem in Ruhe trinken, ohne von Gedanken an die Zukunft gestört zu werden. Die Lösung: Nicht warten, was passiert, sondern handeln. Ein Mord muss her, damit das Seelen-Chaos ein Ende findet. Nun werden vorsätzlich Leichen produziert, um sie dann hektisch unter den Teppich zu kehren. Welche Realität ist die bevorzugte? Die Vermessung der Werte-Welt im Mikroskop der dandyhaften Selbstbezogenheit. Skrupellosigkeit, Neurose und Snobismus bilden den Treibstoff der satirischen Salon-Komödie.

Regie Martin Pfaff

Ausstattung Ruth Krottenthaler

Mit Katja Preuß, Betty Wirtz, Harald Arnold, Soheil Boroumand

Premiere am 21.09.2013, Saal

♦ **Theatermenschen im Gespräch**

Das Theaterteam im Gespräch mit einem Experten am 14.09.2013, 17.00 Uhr, Foyer

♦ **Neu: Aufführungsgespräche**

mit den Schauspielern im Anschluss an einige Vorstellungen. Die Termine veröffentlichen wir jeweils auf unserer Internetseite und in der Tagespresse.

3 Fragen an Regisseur Martin Pfaff



Ich bin ein göttlicher Hanswurst

Warum arbeiten Sie gern am Theater Naumburg?

Als Regisseur hat man am Haus sehr viel kreative Freiheit, heißt: die Möglichkeit, Stoffe und Stücke mit auszuwählen und formal sehr viel auszuprobieren: neue Raum-Ideen, unterschiedliche Spielweisen, vielfältige Medien! Mut zu neuen Perspektiven ist erwünscht! Das ist toll! Technik und Schauspieler werfen sich mächtig ins Zeug! Auch das ist toll!

Was interessiert Sie an der Kulturlandschaft an Saale und Unstrut?

Ich mag die romantische (Burgen-) Landschaft längs der Saale. Die Menschen in Naumburg sind sehr aufgeschlossen und lieben ihr kleines Theater. Das macht Spaß! Rotwein von Weingütern der Region ist köstlichste Kultur und Natur in einem. Die Kulturlandschaft ganz intensiv kennenzulernen, wäre mal ein reizvolles touristisches Vorhaben gleich im Anschluss an eine Probenphase, wenn dann mal Zeit da wäre, die man nicht wie sonst fast ausschließlich mit Arbeiten verbrächte.

Was wünschen Sie dem Theater Naumburg?

Sichere materielle Unterstützung vonseiten der Politik. Gutes Wetter im Marienort und auf Schloss Naumburg! Offene und begeisterte Zuschauer – wie bisher!



Eine Premiere **2** Inszenierungen

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER

Theaterstück nach dem Briefroman von Johann Wolfgang Goethe

Der junge Werther hat sich unsterblich in Lotte verliebt. Sie ist seine Traumfrau, er umschwärmt und vergöttert sie. Lotte weiß, was sie will. Sie genießt die Freundschaft mit Werther, ist jedoch mit Albert verlobt. Ihn heiratet sie auch. Werther leidet, Lottes natürliche und offene Art macht ihn wahnsinnig. Er sieht keinen Ausweg mehr und erschießt sich.

Goethe traf den Nerv seiner Zeit. Mit den „Leiden des jungen Werther“ schrieb der 24-Jährige einen wahren Bestseller. Sein „Sturm und Drang“-Roman löste Kontroversen aus: plädierte Goethe wirklich für absolute Individualität und entfesselte Leidenschaft jenseits aller Regeln der Vernunft und der Konvention? Paul Sonderegger spürt in seiner Fassung mit Originaltexten aus Goethes Briefroman den Herausforderungen der Liebe aus heutiger Perspektive nach. Wie modern ist Werther? Seine Wünsche des Herzens kollidieren mit der lieblosen Wirklichkeit, gesellschaftliche Erwartungen empfindet er als gnadenlose Demütigungen. Die Diagnose könnte lauten:

Werther leidet an Depressionen, gepaart mit handfester Bindungsangst. Fazit: Werther, unser Zeitgenosse? ♦

Regie und Textfassung

Paul Sonderegger

Ausstattung Ruth Krottenthaler

Mit Soheil Boroumand

Plädierte Goethe wirklich für entfesselte Leidenschaft jenseits der Konvention?



Effi Briest



EIN GESPRÄCH IM HAUSE STEIN ÜBER DEN ABWESENDEN HERRN VON GOETHE

Schauspiel von Peter Hacks

1774 ist ganz Europa vom „Werther“-Fieber ergriffen. Als Charlotte von Stein den Roman liest, möchte sie den Dichter unbedingt kennenlernen. Das erste, was Goethe wiederum von ihr sieht, ist ein Schattenriss, den er u. a. mit den Worten „Festigkeit [...] Liebevoller Gefälligkeit [...] Treubleibend Siegt mit Nezen“ beschreibt.

Von der Stunde an, da er sie zum ersten Mal sieht, schreibt er ihr fast 1700 Briefe, Zettel und Billette. Im folgenden Jahrzehnt ist sie, die verheiratete sieben Jahre ältere Frau, seine große Liebe, seine Seelenverwandte und innigste Vertraute. Die Beziehungskonstellation einer platonisch unerfüllten Liebe zur verlobten Charlotte Buff in Wetzlar, die zu „Werther“ geführt hat, wiederholt sich offensichtlich in Weimar. Charlotte von Stein ist nach den Regeln der Hofetikette erzogen und geprägt vom Pietismus und der Empfindsamkeit. Sie leidet unter der kinderreichen Ehe mit dem herzoglichen Stallmeister Josias von Stein. Den jungen Goethe, der gemeinsam mit dem Herzog dem freiheitlichen Leben der „Geniekerle“ frönt, versucht sie, für den Hof zu erziehen. Nach 11 Jahren flieht Goethe nach Italien. Der Grund scheint in Frau von Stein zu liegen. Während sie versucht, sich zu verteidigen, werden ihr ihre wahren Gefühle zu Goethe bewusst.

Genau 200 Jahre nach Erscheinen des „Werther“ gelang Peter Hacks

ebenfalls ein Welterfolg, der in über 20 Sprachen übersetzt wurde. Mit der Neuinszenierung des Stückes gedenkt das Theater Naumburg dem 10. Todestag des Lyrikers, Erzählers und Essayisten, der als einer der bedeutendsten Dramatiker der DDR galt. Sein Stück über Goethe und Frau von Stein gehört zu Marcel Reich-Ranickis Kanon der empfohlenen deutschsprachigen Literatur. ♦

Regie Susanne Schulz

Ausstattung Ruth Krottenthaler

Mit Katja Preuß

Premiere am 31.10.2013, Saal

♦ Theatermenschen im Gespräch

Das Theaterteam im Gespräch mit Dr. Elke Richter, Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv, am 26.10.2013, 17.00 Uhr, Foyer

♦ Neu: Aufführungsgespräche

mit den Schauspielern im Anschluss an einige Vorstellungen. Die Termine veröffentlichen wir jeweils auf unserer Internetseite und in der Tagespresse.

3 Fragen an Regisseur Paul Sonderegger

Warum arbeiten Sie gern am Theater Naumburg?

Des Publikums wegen: Meine Erfahrungen nach acht kleineren und größeren Inszenierungen zeigen mir, dass die Naumburgerinnen und Naumburger ihr Theater lieben. Wenn 18 Vorstellungen von

stellung kommen oder, angeregt durch die Aufführung, Geschichten aus ihrem eigenen Leben zu erzählen beginnen – kurz: wenn Theater auf solch unmittelbare Resonanz stößt, dann habe ich erreicht, was mich am Theater interessiert.

beengten Räumlichkeiten und mit derart schmalem Etat solche Qualität. Das kann kein Dauerzustand sein! Und trotzdem funktioniert das Theater wie ein großes Haus, (fast) alles ist da und (fast) alles ist möglich. Ein kleines Wunder!

Was interessiert Sie an der Kulturlandschaft an Saale und Unstrut?

Die Menschen, die hier leben. Und wie sie heute mit dem unglaublich reichhaltigen historischen Erbe ihrer Region umgehen. Wird es tatsächlich sinnstiftend und als Inspirationsquelle verstanden und genutzt – zum Wohle aller? Daran arbeite ich gerne mit.

Was wünschen Sie dem Theater Naumburg?

I have a dream:
· Die Stadt Naumburg renoviert ihr wunderbares Theater, die Reichskrone – das historische Erbe Naumburgs als Theaterstadt.
· Das Theater bespielt mit seinen Produktionen die Städte und Gemeinden des Burgenlandkreises, insbesondere finden regelmäßig Gastspiele in Weißenfels und Zeitz statt.
· Das Theater verdoppelt seine Schauspielerstellen. Damit verbunden ist die Aufstockung des technischen Personals.
Unrealistisch? Wer weiß... Man wird sich und dem Theater doch noch was wünschen dürfen!

„Effi Briest“ ausverkauft sind, von Schülerinnen und Schülern so viele positive Reaktionen kommen, mir Fontane-Kenner erzählen, die theatralische Umsetzung von „Effi Briest“ hätte sie – trotz anfänglicher Vorbehalte – völlig überzeugt, wenn Zuschauer mit Tränen in den Augen aus der Vor-

Der Theaterleute wegen: Ein ausnahmslos hoch motiviertes Team macht die Arbeit jeden Tag zur Freude – von der Theaterleitung über die Schauspieler, Techniker und Schneiderin bis zur Verwaltung. Dieses Team arbeitet unter Extrembedingungen. Kein professionelles Haus produziert in derart



Paul Sonderegger im Probengespräch mit Susanne Schulz

NAUMBURGER THEATERMENÜ IN KOOPERATION MIT DEM RESTAURANT „BOCKS“

VON DANDYS UND HOFSCHRANZEN

Ein kulinarisch-literarischer Besuch in den Salons europäischer Metropolen
Von und mit Paul Sonderegger

Unser Theatermenü in der vergangenen Spielzeit war ein großer Erfolg. In der neuen Reihe begegnen Sie den Autoren und Kulturkreisen des Theater-Spielplans 2013/14. Blicken Sie in die Salons europäischer Kulturzentren und lassen Sie sich inspirieren von Literatur und Küche ausgewählter Kenner und Beobachter der feinen Gesellschaft. Paul Sonderegger, der auch in dieser Spielzeit wieder am Theater Naumburg inszeniert („Werther“, „Dame und Springer“), liest und führt Sie durch die vier Abende. Das Restaurant „Bocks“ serviert Ihnen typische kulinarische Leckerbissen der Epochen und Länder.

09.10.2013

Weimar: Anna Amalia und Goethe

Bei den legendären Tafelrunden der Weimarer Herzogin ist auch der Dichter des „Werther“ zu Gast. Dort trifft er auf Charlotte von Stein. Es ist der Beginn einer ungewöhnlichen Liebesgeschichte. Mit Karl Eduard Vehse sitzen wir mit den Großen der Epoche am Tisch der Herzogin: „Goethes Geniestreiche und Feuerwerke spielten nirgend ungescheuter als bei ihr. Goethes Kunst bestand von jeher darin, die Konvenienz mit Füßen zu treten und doch dabei immer klug um sich zu sehen, wie weit er's gerade wagen dürfte.“

13.11.2013

Dublin: Oscar Wilde

Der extravagante irische Skandalautor und Dandy Oscar Wilde tischt mit dem „Gespenst von Canterville“ eine burleske Gesellschaftssatire auf. Die Erzählung ist im selben Jahr wie „Lord Savils Verbrechen“ erschienen.

22.01.2014

Venedig: Lord Byron

Die geheimen Bräuche des venezianischen Karnevals enthüllt der Lebemann und Italienkenner Lord Byron in seiner ironischen Versdichtung „Beppo“. Der Liebling der weiblichen Gesellschaft verbrachte selbst viele Jahre in Venedig. Einen Skandal löste er aus, als er sich dort eine verheiratete Frau zur Geliebten nahm.

19.02.2014

Paris: Alexandre Dumas

Intrigen am französischen Hof: Königin Anne, Mutter des Sonnenkönigs, streitet mit dem regierenden Kardinal Richelieu. Da kommen die drei Musketiere gerade recht – wahre Helden, die getreu ihrem Motto „Einer für alle, alle für einen“ mit Degen und Charme kämpfen. Ein kulinarisches Präludium zu unserer Inszenierung „Figaros Hochzeit“!

KARTENVORVERKAUF

jeweils bis 14 Tage
vor der Veranstaltung

Kartenservice

Telefon 03445-27 34 80

Bitte reservieren Sie nach dem Kartenerwerb Ihre Wunschplätze im Restaurant „Bocks“.

Platzreservierung

Telefon 03445-2 61 51 10



Weißenfels und Naumburg verbindet mehr als nur die Saale

Nach mehreren Gastspielen in der einstigen Residenz „auf dem weißen Fels“, erarbeitet das Theater Naumburg nun eine Inszenierung speziell für Weißenfels. Im Weißenfels Kulturhaus wird das Ensemble des kleinsten Stadttheaters Deutschlands Augustin de Beaumarchais' „Figaros Hochzeit“ zur Premiere bringen. Das Stück wird im April 2014 in Zeitz gastieren und im Sommer im Naumburger Marienort aufgeführt werden. Kai Agthe sprach mit Robert Brückner, dem Kulturamtsleiter der Stadt Weißenfels, über Weißenfels' Vergangenheit und Zukunft als Kulturstadt sowie die aktuelle Zusammenarbeit mit dem Theater Naumburg.



Robert Brückner, Kulturamtsleiter der Stadt Weißenfels, im Kulturhaus der Stadt

Bei Weißenfels denkt der kulturgeschichtlich Interessierte sofort an die überbordende höfische Pracht einer sächsischen Sekundogenitur und, damit ursächlich verbunden, an barocke Oper. Die standesgemäß zu inszenieren, verfügte Schloss Neu-Augustusburg über einen eigenen „Komödiensaal“. Jetzt wird „Figaros Hochzeit“ in Weißenfels zu erleben sein. Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit Naumburg und zur Wahl dieses Stücks?

Die Kooperation zwischen dem Theater Naumburg und der Stadt Weißenfels bahnt sich seit dreieinhalb Jahren an. Susanne Schulz und ich haben uns immer wieder getroffen, mögliche Spielorte an-

geschaut, Projekte beredet und erste kleine Kooperationen auf den Weg gebracht. Inzwischen hat das Theater Naumburg schon mehrmals in Weißenfels gastiert. Weißenfels fahren umgekehrt zum Theaterbesuch nach Naumburg. Wir waren uns allerdings schon früh einig, dass wir mehr daraus machen wollen. Es entstand die Idee, ein Stück zu suchen, das das Theater Naumburg speziell für Weißenfels inszeniert. Die Wahl fiel auf „Figaros Hochzeit“, weil Weißenfels bis 1746 Residenzstadt war, also ein Zentrum barocker Kultur. Das Stück wurde zwar erst 40 Jahre später geschrieben, seine Figuren hätten aber sehr gut in den Komödiensaal des Schlosses Neu-Augustusburg gepasst. Ob-

wohl Beaumarchais mit dem Absolutismus schwer ins Gericht geht. Aber sehr komödiantisch!

Wo wird in Weißenfels „Figaros Hochzeit“ gegeben werden?

Das Kulturhaus der Stadt Weißenfels ist der beste Ort für diese Inszenierung. Wir haben dort seit 2008 ein neues Bühnenhaus, die Logistik ist für unser Vorhaben perfekt und es haben ca. 650 Besucher Platz. Außerdem fand das Theater team, dass die Guckkastenbühne sich sehr gut für die Inszenierung eignet.

Wenn, wie vor geraumer Zeit geschehen, das Heinrich-Schütz-Haus nach umfassender Restaurierung wieder seine Pforten öffnet, kann man das überregional wahrnehmen. Inwieweit

konnte in den vergangenen zwanzig Jahren durch Marketing im In- und Ausland das Bewusstsein dafür geschärft werden, dass Weißenfels im 18. Jahrhundert einen eminenten Beitrag leistete, um aus dem mitteldeutschen Raum das zu machen, was er heute ist, nämlich eine einzigartige Kulturlandschaft?

Leider haben wir es in dem von Ihnen genannten Zeitraum zu selten geschafft, die Bedeutung der Stadt Weißenfels, die sie meiner Meinung nach noch immer hat, zu kommunizieren. Wir arbeiten aber täglich daran, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln die Bedeutung unserer Stadt hervorzuheben, sie zu vermarkten. Das beginnt bei dem Bewusstsein der

eigenen Einwohner und hört irgendwo bei Marketingmaßnahmen im Ausland auf. Dieser Prozess wird nie abgeschlossen sein. Ich denke, dass auch die Inszenierung des „Figaro“ das Interesse der Bürger an ihrer Stadt und ihrem barocken Schloss befördern wird. Zudem möchten wir natürlich auch Touristen ansprechen. Wir werden auf jeden Fall inszenierungsbegleitend im theaterpädagogischen Bereich und auch im touristischen Sektor Angebote machen.

Die Weißenfels Kulturgeschichte ist so reichhaltig, dass an musikalisch-literarische Programme zu Heinrich Schütz oder Johann Beer ebenso zu denken wäre wie an szenische Lesungen

zu Adolf Müllner oder Luise Brachmann. Von Novalis gar nicht erst zu reden ... Wäre es also denkbar, in Zusammenarbeit mit dem Naumburger Theater künftig auch solche Themen aufzugreifen?

Das ist sehr gut denkbar und ich wünsche mir eine gute und fruchtbringende Zusammenarbeit mit dem Theater Naumburg. Diese derzeit entstehende Kooperation ist längst überfällig. Gerade zu Beginn bedarf es allerdings eines sehr hohen Aufwandes, finanzieller aber auch ideeller Art. Dessen müssen sich alle Beteiligten stets bewusst sein. Wenn wir erfolgreich sind, bin ich überzeugt, dass „Figaros Hochzeit“ der Beginn einer langen und intensiven Zusammenarbeit ist. ♦

KOOPERATION MIT DER STADT WEISSENFELS

Pierre Augustin Caron de Beaumarchais

FIGAROS HOCHZEIT

Schauspiel in der Übersetzung von Gerda Scheffel

Voller Vorfreude bereitet Figaro, der Kammerdiener des Grafen Al-maviva, seine Hochzeit mit Suzanne vor, der Kammerfrau der Gräfin. Es soll ein ganz besonderer, ein toller Tag werden. Doch schnell wird Suzanne klar, dass der Graf selbst ein Auge auf sie geworfen hat. Das Recht der ersten Nacht mit jeder jungen Braut unter seiner Herrschaft, das ihm als Feudalherren von altersher zustand, hat er zwar bei seiner eigenen Heirat mit der Gräfin abgeschafft, doch versucht er nun, es mit Tricks wieder zu erlangen. Der eifersüchtige und aufmüpfige Figaro versucht mit List und Tücke, dem Grafen sein Schäferstündchen mit Suzanne zu vereiteln. Und auch die gekränkte Gräfin, die allerdings ein Auge auf den jungen, hübschen Cherubim geworfen hat, beteiligt sich an dem Intrigenspiel, um den untreuen Gatten zu überführen.

Es entspinnt sich ein turbulentes und lustvolles Spiel um Liebe und Eifersucht, Recht und Unrecht voller erotischer Sehnsüchte, verliebter Anziehungskraft, Irrungen und Verwirrungen, in dem nicht zuletzt der Zufall seine entscheidende Hand im Spiel hat. Angesiedelt

kurz vor dem Ausbruch der Französischen Revolution ist Beaumarchais' beliebte Komödie auch ein augenzwinkernder Blick auf das Aufbegehren gegen herrschaftliche Willkür und das Recht der Freiheit jedes Einzelnen.

Das Kulturhaus in Weißenfels bietet den idealen Rahmen für die Inszenierung des Teams von „Der Name der Rose“, Regisseurin Jutta Schubert und Ausstatter Andreas Becker. Anschließend zieht die Inszenierung als Freilichtversion ins Naumburger Marienort. ♦

Regie Jutta Schubert**Ausstattung** Andreas Becker**Mit** Katja Preuß, Betty Wirtz, Soheil Boroumand, Holger Vandrich**Premiere am 04.04.2014,****Kulturhaus Weißenfels****Weitere Vorstellungen**

Samstag, 05.04.2014, 19.30 Uhr

Dienstag, 08.04.2014, 10.00 Uhr

Mittwoch, 09.04.2014, 10.00 Uhr

Freitag, 11.04.2014, 19.30 Uhr

Samstag, 12.04.2014, 19.30 Uhr

Gastspiel im Capitol Zeit

Samstag, 26.04.2014, 19.30 Uhr



Der Tod und das Mädchen

Ein turbulentes und lustvolles Spiel um Liebe und Eifersucht

Premiere am 07.06.2014,**Marienort in Naumburg****Weitere Vorstellungen****entnehmen Sie bitte den****aktuellen Publikationen.****▶ Theatermensen im Gespräch**

Das Theaterteam im Gespräch mit Kulturamtsleiter Robert Brückner und Museumsleiter Martin Schmarger am 29.03.2014, 17.00 Uhr, Kulturhaus Weißenfels

▶ Führung durch die Schloss-

kirche und Barockausstellung im Schloss Weißenfels an den Vorstellungstagen, 16 bis 17 Uhr, anschließend Besuch im Restaurant des Kulturhauses möglich.

3 Fragen
an Regisseurin
Jutta Schubert**Warum arbeiten Sie gern am Theater Naumburg?**

Weil man ungewöhnliche Projekte realisieren kann, anspruchsvoll und intensiv und weil man hautnah für ein Publikum arbeitet, nicht anonym und unpersönlich.

Was interessiert Sie an der Kulturlandschaft an Saale und Unstrut?

Eine großartige geschichtsträchtige Landschaft, hinter jeder Ecke ein großer Musiker, Autor, Politiker, Herrscher – wunderbare Burgen, Klöster, Plätze und Kirchen, die das Flair vergangener Zeiten nachempfinden lassen. Und: Ich liebe die Ausstrahlung des Doms und der Hildebrandtorgel in Naumburg, Kraftorte für mich.

Was wünschen Sie dem Theater Naumburg in Zukunft?

Dass es auf dem eingeschlagenen Weg weiterarbeiten kann, Zuspruch und Unterstützung findet und nicht ausgebremst wird. Dass die Bedingungen für diese engagierte Arbeit sich in jeder Weise verbessern lassen und nicht stagnieren oder schrumpfen müssen.

Lesereihe im Foyer von und mit Kai Agthe

DAS WELTGEISTERBE oder KAFKA IN KAISERSASCHERN

Weltliteratur von Richard Wagner bis Botho Strauß

In der Spielzeit 2013/14 führt unsere nun schon dritte Veranstaltungsreihe zum Weltgeisterbe, welches das Gegenstück zum haptisch erfahrbaren Weltkulturerbe bildet. An fünf Abenden werden fünf Autoren vorgestellt, die, auf höchst unterschiedliche Art und Weise, einen bedeutenden Beitrag zur epischen und dramatischen Weltliteratur des 19. ,20. und 21. Jahrhunderts geleistet haben: Richard Wagner, Thomas Mann, Franz Kafka, Heiner Müller und Botho Strauß.

Folge 1 Richard Wagner

Mit Richard Wagner wird am Anfang der Reihe der große Jubilar des ausklingenden Jahres 2013 einer kritischen Betrachtung unterzogen. Der aus Leipzig stammende Komponist schrieb bekanntlich die Libretti zu seinen Opern selbst und hinterließ einer bis heute hin- und hergerissenen Nachwelt auch eine große Zahl von Essays und Briefen sowie seine Erinnerungen. Daraus fügt sich das Bild einer ebenso kreativen wie komplizierten Künstlerpersönlichkeit, der wir „Tristan und Isolde“ ebenso verdanken wie höchst depektierliche Äußerungen über die erfolgreichen Künstlerkollegen Giacomo Meyerbeer und Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Folge 2 Thomas Mann

Thomas Mann wiederum war nicht nur ein leidenschaftlicher Wagner-Hörer, sondern der Dichter, der die Städte der mitteldeutschen Kulturlandschaft im Roman „Doktor Faustus“ auf einen Nenner brachte:

Kaisersaschern. Der fiktive Ort ist mit Naumburg fast deckungsgleich. Thomas Mann hat, das eine weitere Parallele, der „Faustus“-Hauptfigur, dem Komponisten Adrian Leverkühn, biografische Züge des Philosophen Friedrich Nietzsche verliehen. Und bei einem Blick in das Buch „Die Entstehung des Doktor Faustus“ kann gezeigt werden, welche Inspiration Thomas Mann dem kompositorischen Werk Arnold Schönbergs verdankte.

Folge 3 Franz Kafka

Wohl kaum ein Schriftsteller hat die Literatur des 20. Jahrhunderts so nachhaltig geprägt wie Franz Kafka aus Prag. Aus der surreal anmutenden Welt der Dichtung des Juristen, der stets nach Feierabend schrieb, gibt es für den Leser und Zuhörer kein Entkommen. Und so werden wir mit seinen Figuren durch die Flure einer undurchschaubaren Bürokratie irren, mit dem Kübelreiter vor existenzieller Verzweiflung fliehen und mit Gregor Samsa zum Käfer mutieren.

Folge 4 Heiner Müller

Heiner Müller war vor und nach 1989 einer der bekanntesten Dramatiker in Ost und West, der mit Vorliebe und großem Erfolg Stücke von anderen Autoren für die Bühne bearbeitete. Einer breiten Öffentlichkeit bekannt wurde er 1961 nach der verbotenen Aufführung seines Dramas „Die Umsiedlerin“. Zu seiner Berühmtheit trugen sowohl Stücke wie „Die Hamletmaschine“ – zu dem die Einstürzenden Neubauten die Musik schrieben – als auch seine verstiegen-intellektuellen Interviews mit Alexander Kluge bei. Heiner Müller, um dessen Werk es nach seinem Tod vor gut zwanzig Jahren ruhig geworden ist, wird im Rahmen der Veranstaltung unseres Theaters auch als Lyriker, Erzähler und Autobiograph vorgestellt werden.

Folge 5 Botho Strauß

„In der auslaufenden, verrinnenden Domstadt fühlten wir uns auf einmal der großen Moderne seltsam nahe, obwohl deren Dichtkunst für uns immer unerreichbar sein würde.“ Die Rede ist nicht von Naumburg, sondern von Halberstadt. Zu lesen ist der Satz im jüngsten Buch von Botho Strauß, „Fabeln von der Begegnung“. Botho Strauß gehört zu den erfolgreichsten und meistgespielten zeitgenössischen Dramatikern auf deutschen Bühnen. Neben Theaterstücken hat er Romane, Kurzgeschichten und Essays publiziert. Am 2. Dezember 1944 in Naumburg geboren, nehmen wir des Autors 70. Geburtstag zum Anlass, Botho Strauß mit einer literarischen Veranstaltung zu würdigen. Botho Strauß, der öffentliche Auftritte vermeidet und prinzipiell auch keine Lesungen anbietet, lebt zurückgezogen in Berlin und der Uckermark.



Kai Agthe und Heiko Griesel

Auftakt der Reihe am 12.09.2013, Foyer

- Folge 1 **Richard Wagner** am 12.09.2013
- Folge 2 **Thomas Mann** am 10.10.2013
- Folge 3 **Franz Kafka** am 14.11.2013
- Folge 4 **Heiner Müller** am 16.01.2014
- Folge 5 **Botho Strauß** am 13.02.2014



Rainer Lewandowski

ICH BIN EIN GÖTTLICHER HANSWURST

Nietzsches Nacht der Erlösung

Der gealterte Friedrich Nietzsche hockt in seinem kleinen, engen Zimmer in Naumburg, zündet eine Kerze an und legt eine Platte auf. Er lauscht seinem eigenen Klavierduett „Nachklang einer Silvesternacht“, schließt die Augen, erinnert sich, mehr noch – er zieht Bilanz. Was ist, was war wahrhaftiges Leben? Zwei Figuren tauchen auf: der radikale Fritz, der als Nietzsches Geist mit sich und seinen Zeitgenossen hart ins Gericht geht

und seine Schwester Elisabeth, Nietzsches gefühlsmäßige Verbindung zur realen Welt. Die beiden geraten in einen Disput über Friedrichs Seelenheil, der wiederum seelenruhig an seinem letzten Abend seinen Lebensfilm an sich vorüberziehen sieht. Ein musikalisches Endspiel, eine Grotteske über ein schillerndes Leben. Die Zuschauer sind hautnah dabei – bei einem Abschied nehmenden Menschen. Zentrale Motive sind seine

Beziehung zu Richard Wagner, dessen Erlösungssehnsucht Nietzsche teilt, und die unerfüllt gebliebene Sehnsucht nach Liebe. Was bleibt am Ende eines Lebens – dieser letzten Nacht? „Wenn Du die Wahrheit sprichst, so verliere ich nichts, wenn ich das Leben verliere.“ ♦

Regie Martin Pfaff**Ausstattung** Andreas Becker**Mit** Katja Preuß, Betty Wirtz, Holger Vandrich

Sandra Schüddekop und Alexandra Henkel

EFFI BRIEST

Schauspiel nach dem Roman von Theodor Fontane

Fontanes Roman-Klassiker erzählt die Geschichte einer Emanzipation. Effi Briest ist jung und lebenslustig, aber gefangen in gesellschaftlichen Konventionen. Sie stolpert in die Ehe mit dem Karrieristen Instetten, den sie nicht liebt. Effi sucht die Freiheit und trifft sich heimlich mit Major Crampas. Als die Affäre auffliegt, rächt sich Instetten, indem er Crampas im Duell erschießt. Effi erkennt die moralische Verlogenheit. Mit letzter Verzweiflung kämpft sie um ihr Menschenrecht auf eine eigene Familie. In einer modernen Fassung für eine Schauspielerin und einen Schauspieler kommt Fontanes Roman von 1894 im Theater Naumburg auf die Bühne. Die Effi von heute ist genau wie damals mit inneren und äußeren Zwängen konfrontiert, die den Weg der Jugendlichen zur erwachsenen Frau begleiten. Instetten und Crampas sind zwei Gesichter derselben Illusion. Am Ende steht die Erkenntnis, dass Liebe nur zwischen sich selbst bewussten Individuen funktioniert. ♦

Regie Paul Sonderegger**Ausstattung** Silke Barzik**Videokunst** Jürgen Salzmann**Mit** Katja Preuß, Holger Vandrich

E.T.A. Hoffmann

DAS FRÄULEIN VON SCUDERI

Szenische Lesung

Eines Nachts pocht es heftig an die Tür der Pariser Wohnung der Magdaleine von Scuderi. Ein junger Mann will das gnädige Fräulein, das in den Salons von Ludwig XIV. ein- und ausgeht, vor einer drohenden Gefahr warnen. Gleichzeitig geschehen die abscheulichsten Verbrechen in den Straßen von Paris und immer geht es um wertvollen Schmuck aus der Werkstatt des berühmten Meisters Cardillac. Hat er am Ende selbst etwas mit den rätselhaften Vorgängen zu tun? Mit dieser schaurig-spannenden Kriminalgeschichte, die in der Zeit des jungen Sonnenkönigs im Paris des 17. Jahrhunderts spielt, erleben Sie literarisch ein Meisterwerk der Spätromantik aus der Feder E.T.A. Hoffmanns. Lassen Sie sich in einem außergewöhnlichen Raum verführen und tauchen Sie in eine spannende Geschichte ein, in der es um Liebe und unbedingte Leidenschaft für die Kunst geht. Gelesen, erzählt und gespielt von zwei Schauspielern des Theaters Naumburg. ♦

Regie / Gastspielleitung

Heiko Griesel

Mit Katja Preuß, Soheil Boroumand

Sie können die Lesung buchen unter Tel. 03445-273479



Wilhelm Busch

ACH DIE WELT IST SO GERÄUMIG, UND DER KOPF IST SO BESCHRÄNKT

Ein satirischer Abend im Foyer

„Dieses war der erste Streich, doch der zweite folgt sogleich“ – Wer kennt ihn nicht, den Meister der satirischen Bildergeschichte, den Klassiker des deutschen Humors. Verbringen Sie einen humorigen und humorvollen Abend mit alten Bekannten aus der Feder Wilhelm Buschs. Lachen Sie über Spießbürger, Frömmeler und böse Buben – bei köstlichen Leckereien und einem Glas Wein. ♦

Konzept/Regie/Ausstattung Ernstgeorg Hering
Mit Katja Preuß, Betty Wirtz, Holger Vandrich

Poetisch-satirischer Abend
von Ernstgeorg Hering

GREIFE WACKER NACH DER SÜNDE

Liebesglück und Liebesleid
von Wedekind bis Kästner

Man kann die Liebe nicht erklären– auf einmal ist sie da! Jeder Mensch kennt dieses Hochgefühl, diese Wonne, in der einem fast alles gelingt. Das Leben ist schön. Was aber, wenn die Liebe plötzlich nicht mehr da ist? Welch ein Absturz! Von einem Augenblick zum anderen wird der Himmel zur Hölle. Nichts ist mehr so, wie es eben noch war. Viele Dichter haben diesen Zustand beschrieben, bis heute. Sie helfen uns, dieses launische Wunder zu erkennen. Dankbar nehmen wir ihr „Urteil“ zur Kenntnis. Seit vielen, vielen Jahren. Auch wenn Haarsträubendes passiert, es bleibt dabei: Das Wunder aller Wunder ist die Liebe! ♦

Konzept/Regie/Ausstattung Ernstgeorg Hering
Mit Katja Preuß, Holger Vandrich

SOMMERTHEATER

William Shakespeare

HAMLET

Fassung für Schauspieler und Figuren

Der junge Prinz Hamlet kehrt vom Studium an der Universität zu Wittenberg heim an den dänischen Hof in Helsingør, um an der Beerdigung seines Vaters teilzunehmen. In einer Nacht erscheint ihm der Geist des Vaters und berichtet, dass sein Onkel Claudius, der amtierende König von Dänemark, den Vater im Schlaf heimtückisch vergiftet habe. Der Geist ringt Hamlet das Versprechen ab, den Tod des Vaters zu rächen, dabei soll er aber die Mutter, die inzwischen mit dem Onkel verheiratet ist, verschonen. Soll Hamlet den eigenen Stiefvater töten? Hamlet täuscht Wahnsinn vor und stellt den Onkel-Stiefvater mit Hilfe eines Schauspiels auf die Probe. Dieser fällt prompt darauf herein. Hamlet aber tötet den Falschen, ausgerechnet Polonius, den Vater seiner geliebten Ophelia, die daran zerbricht. Der König wird vom Gejagten zum Jäger, Hamlet kann jedoch entrinnen und alles läuft auf ein letztes Komplott zu, an dessen Ende der Zusammenbruch von Hamlets gesamter vertrauter Welt steht. Das künstlerische Team von „Der Name der Rose“, Regisseurin Jutta Schubert und Ausstatter Andreas Becker, erarbeitet mit nur vier Darstellern und Figuren Shakespeares Tragödie. Darin wird die Strategie des Verwandels, Verstellens und Täuschens als Mittel der Manipulation von Wirklichkeit zum Prinzip der Spielweise. ♦

Regie und Textfassung Jutta Schubert
Bühne, Kostüme und Figuren Andreas Becker
Mit Katja Preuß, Betty Wirtz, Soheil Boroumand, Holger Vandrich



René Rothe

LIEBE, LUST UND LEIDENSCHAFT

Ein Abend mit Betty Wirtz

Die größte aller Sehnsüchte ist wohl die Liebe. Unzählige Liebesgeschichten weltberühmter Liebespaare schrieb die Weltliteratur, von der Klassik bis zur Gegenwart. Betty Wirtz (oder ist es doch die Ankleiderin Angelika Hohenstaedt?) spielt, singt und improvisiert rund um die bekannten Liebesgeschichten von Shakespeare über Gogol bis hin zu Martin Walser. Figuren, Gegenstände, Texte und Lieder wirbeln durch die Luft und verbinden sich zu einem amüsanten Potpourri, das die Zuschauer selbst gestalten. Denn das Publikum bestimmt, welches Liebesgedicht etwa zu sehen und zu hören ist. So wird kein Abend wie der andere sein. ♦

Konzept/Regie/Ausstattung René Rothe
Mit Betty Wirtz

KINDER- UND JUGENDTHEATER

Die Kulturen, die die Menschheit hervorgebracht hat, für die nachwachsenden Generationen zu bewahren, das ist das erklärte Ziel der UNESCO, das sie mit ihren Prämierungen von wichtigen Kulturstätten zum „Weltkulturerbe“ verfolgt. Aber es geht um mehr als das Erhalten von Baudenkmalern. Es geht vor allem um ein geistiges Erbe, um die Geschichte von Werten, die die Entstehung moderner demokratischer Gesellschaften erst ermöglicht haben und die durch immer wach gehaltene Erinnerun-

gen bewahrt werden müssen. Und was liegt da näher, als gerade Kinder und Jugendliche so früh wie möglich, spielerisch mit dieser Geschichte, diesen Geschichten, in Kontakt zu bringen. Das Theater ist immer noch einer der besten Orte, um Geschichte lebendig werden zu lassen: direkt, nah, sinnlich! Und deshalb greifen wir gerade im Kinder- und Jugendtheater die Geschichten auf, die es Wert sind, ein großes geistiges Erbe anzutreten.

Wir starten mit der Inszenierung eines besonderen Stoffes, den man auf den ersten Blick wohl kaum als geeignet für das Kindertheater ansehen würde: „Die Metamorphosen“ nach Ovid. Doch der schwedische Autor Nils Gredeby hat aus den antiken Erzählungen eine Theaterfassung für Kinder erschaffen, die zeigt, wie nah die alten Geschichten am Leben heutiger Kinder sein können. Mit „Grimms Märchen“ greifen wir drei Geschichten auf, die es schon längst geschafft haben, zum Weltkulturerbe zu gehören, die aber immer wieder neue und spannende Einsichten und Erlebnisse in sich bergen. Und auch das Gastspiel des Theaters PassParTu „Die Burg“ erzählt die große Geschichte eines noch immer und vielerorts sichtbaren Zeichens, gerade im Burgenlandkreis: Warum bauten die Menschen im Mittelalter Burgen?

Geschichte und Geschichten lebendig werden lassen – direkt, nah, sinnlich!

gen bewahrt werden müssen. Und was liegt da näher, als gerade Kinder und Jugendliche so früh wie möglich, spielerisch mit dieser Geschichte, diesen Geschichten, in Kontakt zu bringen. Das Theater ist immer noch einer der besten Orte, um Geschichte lebendig werden zu lassen: direkt, nah, sinnlich! Und deshalb greifen wir gerade im Kinder- und Jugendtheater die Geschichten auf, die es Wert sind, ein großes geistiges Erbe anzutreten.

erbe zu gehören, die aber immer wieder neue und spannende Einsichten und Erlebnisse in sich bergen. Und auch das Gastspiel des Theaters PassParTu „Die Burg“ erzählt die große Geschichte eines noch immer und vielerorts sichtbaren Zeichens, gerade im Burgenlandkreis: Warum bauten die Menschen im Mittelalter Burgen?



Das tapfere Schneiderlein



Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtet



GASTSPIEL

Theater PassParTu

DIE BURG

Ein faszinierendes Stück Geschichte in einem spannenden Theaterstück für Burgfräulein, Knappen und Ritter von 6 bis 12 Jahren

Wir schreiben das Jahr 1235. Tiefstes Mittelalter. Der reiche Lehnsherr Gerwin ist verzweifelt. Sechs Überfälle in zwei Jahren! Das ganze Dorf zerstört. Immer und immer wieder. Von einem weiteren Überfall können sich die Dorfbewohner und Gerwin unmöglich erholen. Es ist seine Pflicht als Lehnsherr, das Land und die Menschen zu beschützen. Doch wie? Da kommt ihm eine Idee: Er braucht einen sicheren Ort für alle. Eine BURG! Gerwin gibt den Bau der Burg in Auftrag. Aber viele Schicksalsschläge verzögern die Arbeiten. Wird die Burg rechtzeitig fertig werden? Wird sie standhalten? Kann Gerwin seine Familie und seine Untertanen endlich dauerhaft schützen?

Thomas Zotz spielt und erzählt die Geschichte mit Hilfe seines wandlungsfähigen Bühnenbildes und einer Reihe von illustren Figuren voller Spannung, Dramatik, Witz und Musik. Und voller Begeisterung erzählt Thomas Zotz: „Schon als Junge haben mich Burgen magisch angezogen. Ich habe mir immer vorgestellt, wie die Menschen damals in diesen mächtigen Bauten gelebt haben und wie ihr All-



tag war. Heute, als Erwachsener, betrachte ich meine Zeichnungen und muss dabei schmunzeln. Die Faszination ist geblieben. Burgen finde ich immer noch super spannend. Und mit dieser Faszination bin ich nicht allein. Ich habe dieses Theaterstück gemacht, um meine Begeisterung mit anderen zu tei-

len. Dabei ist es mir wichtig zu erzählen, warum die Menschen überhaupt darauf kamen, Burgen zu bauen und was es für die verschiedenen Gesellschaftsschichten bedeutet hat, so ein gewaltiges Bauwerk zu errichten.“ „Die Burg“ ein spannendes und faszinierendes Stück, das das Mittelalter lebendig

werden lässt und Kleine wie Große in seinen Bann zieht. ♦

Idee und Spiel Thomas Zotz

♦ **Aufführungen „Die Burg“**

So, 06.04.2014, 15.00 Uhr
Mo, 07.04.2014, 9.30 Uhr
Di, 08.04.2014, 9.30 Uhr



Nils Gredeby

METAMORPHOSEN

Schauspiel und Objekttheater in der Übersetzung von Günter Bergfeld für Kinder ab 7 und Erwachsene

In den „Metamorphosen“ des Ovid geht es um nichts Geringeres als die Entstehung und Geschichte der Welt. „Ich weiß etwas über Götter“ beginnt das Stück „Metamorphosen“ von Nils Gredeby, der, angelehnt an Ovid, auf vergnügliche Weise die antike Welt für das heutige Publikum übersetzt und seine jungen Zuschauer in die Mythen rund um römische und griechische Gottheiten entführt. Er lässt sein Publikum teilhaben an den Schicksalen des Mädchens Io, das von Jupiter in eine Kuh verwandelt wird, und des Jungen Phaeton, der den Versuch, den Sonnenwagen zu lenken, mit dem Leben bezahlt. Die Geschichte wird erzählt von einem einfachen Malergesellen. Seine Spielpartner: Pinsel, Farbeimer, Leitern und Lackierrollen. Der Titel „Metamorphosen“ ist hier Programm. Verwandlung ist die zentrale Gestaltungskraft. Die antiken Erzählungen werden so in alltägliche Kontexte wie Familie und Schule eingebettet.

dass sie auch heute noch von brisanter Aktualität sind und dass unterschiedliche Altersgruppen sich in den Geschichten wiederfinden können. ♦

Regie und Ausstattung

Stefan Becker
Mit Holger Vandrich

Premiere am 07.09.2013, Saal / mobil

♦ **Lehrerfortbildung**

Einführung in das Theaterstück, Probenbesuch und Nachbereitung am 05.09.2013, 14.30 Uhr

♦ **Social-Day**

am 04.09.2013, in Kooperation mit der Deutschen Bank – Filiale Naumburg – Probenbesuch und Workshop einer 5. Klasse aus Naumburg mit Regisseur Stefan Becker anlässlich der Premiere von „Metamorphosen“



Ein guter Start in das Spielzeitthema „Weltkulturerbe“. Denn die antiken Stoffe sind das kulturelle Erbe, das es immer weiterzutragen gilt, beweisen doch die Sagen,



In 80 Tagen um die Welt



Erich Kästner

EMIL UND DIE DETEKTIVE

Familienfrühstück mit Fortsetzungsgeschichte für Kinder ab 7 und Erwachsene
In Kooperation mit dem Restaurant „Bocks“

Gemeinsam im Theater frühstücken und dabei einer spannenden Geschichte lauschen: nach dem erfolgreichen Familienfrühstück mit „Der kleine Lord“ und „Das doppelte Lottchen“ geht es mit „Emil und die Detektive“ um eine weitere wunderschöne und vor allem spannende Geschichte von Erich Kästner.

Emil Tischbein ist zwölf und reist allein zu seiner Großmutter nach Berlin. Auf der Zugfahrt wird ihm das Geld gestohlen, das ihm seine Mutter mitgegeben hat. In Berlin angekommen, verfolgt Emil den Dieb namens Grundeis auf eigene Faust. Dabei lernt er Gustav kennen. Der trommelt seine Freunde zusammen und sie beschließen, Emil zu helfen. Gemeinsam verfolgen die jungen Detektive den Dieb.

Kästners Kinderbuchklassiker für die ganze Familie!

Zur Lesung gibt es ein leckeres Frühstück in Kooperation mit dem Restaurant „Bocks“.

Die komplette Geschichte besteht aus fünf Folgen, aber auch jede einzelne Lesung ist ein Erlebnis für sich. ♦



Regie Paul Sonderegger
Mit Betty Wirtz
Dauer ca. 1 ½ Stunden inklusive Frühstück

Premiere am 01.12.2013, Foyer

Folge 1 01.12.2013
Folge 2 15.12.2013
Folge 3 19.01.2014
Folge 4 16.02.2014
Folge 5 02.03.2014

Grimms Märchen



Wieland Jagodzinski

FRAU HOLLE

Erzähl-Figurentheater nach dem Märchen der Brüder Grimm für Kinder ab 4

Im Märchenklassiker schüttelt Frau Holle die Betten aus und leise rieselt der Schnee. Und da sind die beiden Mädchen mit dem gleichen Namen: Marie. Die eine mit Gold, die andere mit Pech. Wie geht das alles? Wie konnte es dazu kommen? Die eine Marie ist ein armes Mädchen, das eine verlorene Spindel aus einem Brunnen holen muss und so in das Reich von Frau

Holle gerät, wo sie alle Bewährungsproben besteht, weil sie lieb und rechtschaffen ist. Die andere Marie ist ihre neidische Stiefschwester, die vor lauter Habgier und Falschheit an den Aufgaben der Frau Holle scheitert und als Pechmarie nach Hause zurückkehrt. Obsiegt am Ende immer das Gute? Betty Wirtz spielt mit Humor, mit Puppen und vielen, vielen Dingen,

die sie umgeben und erweckt das bekannte Märchen der Brüder Grimm ganz neu zum Leben. ♦

Regie Wieland Jagodzinski
Ausstattung Kerstin Schmidt
Mit Betty Wirtz

Premiere der Wiederaufnahme
am 17.11.2013, Saal / mobil

Stefan Becker

DER FROSKÖNIG DIE SIEBEN GEISSEIN

Schauspiel und Objekttheater für Kinder ab 4

Die Brüder Grimm haben es schon geschafft. Ihre nun mittlerweile 200jährige Erstausgabe der Kinder- und Hausmärchen ist UNESCO-Weltdokumentenerbe. Dabei haben sie den damals unbedeutenden Stoffen – den Märchen – zu Weltruhm verholfen. Zwei dieser Märchen, die sich auch an jüngere Kinder richten, werden von einer Marketenderin für Naumburg zum Leben erweckt. Sie packt ihre Waren aus und kommt ins Erzählen und Spielen vom „Wolf und den sieben Geißlein“ und vom „Froschkönig“. Ganz im Sinne der Brüder Grimm, die eine „leere

Prächtigkeit“ verabscheuten und der phantasievollen Erzählung den unbedingten Vorzug gaben, werden diese Märchen mit einfachen Alltagsdingen gespielt. Denn wer hätte daran gedacht, dass sich eine Bürste in eine Prinzessin verwandeln kann oder ein Aufwisch Tuch neben Schwamm einen wunderbaren Frosch abgibt. Und schon sind wir drin im schönen Märchen vom Froschkönig. Und verwandelt sich dieser nicht auch vom grässlichen Frosch in einen schönen Prinzen? Verwandlung ist im Märchen Programm, aber auch im Kinderspiel und erst recht im Theater. Und der

Spaß ist garantiert wie auch die tiefe Freude an den wirklich spannenden Märchen. ♦

Regie / Ausstattung Stefan Becker
Mit Betty Wirtz

Premiere am 08.02.2014,
Saal / mobil

♦ **Lehrerfortbildung**
Einführung in das Theaterstück,
Probenbesuch und Nachbereitung
am 06.02.2014

3 Fragen an Regisseur Stefan Becker

Warum arbeiten Sie gern am Theater Naumburg?

Wunderbare MitarbeiterInnen, eine offene kreative Arbeitsatmosphäre und diese unbändige Lust, eben am kleinsten Stadttheater Deutschlands zu arbeiten und nicht am größten.

Was interessiert Sie an der Kulturlandschaft an Saale und Unstrut?

Die Inspiration – denn eine historisch gewachsene Kulturlandschaft bietet Raum für anregende Entdeckungen, Begegnungen, Gespräche, Träume und neue alte Geschichten, die es zu erfinden und recherchieren gilt.

Was wünschen Sie dem Theater Naumburg?

Ein wunderbares neues Haus, das auch Naumburg neue Möglichkeiten eröffnet und der überregionalen Ausstrahlung der Stadt gerecht wird.



Jules Verne

IN 80 TAGEN UM DIE WELT

Familienstück für Kinder ab 8 und Erwachsene

Süchtig nach Abenteuern und immer mobil – so lebt der erfolgreiche moderne Mensch. Doch schon 1872 fuhren zwei mutige Männer im Rausch der Geschwindigkeit einmal um die ganze Welt und das in der Rekordzeit von nur 80 Tagen: Phileas Fogg und Jean Passepartout sind die Helden des Klassikers von Jules Verne. Der kühle Geschäftsmann und der fröhliche Genussmensch bilden ein ideales Team. Sie entdecken gemeinsam fremde Länder, trotzen jeder Ge-

fahr und machen aufregende Bekanntschaften. Turbulent geht es auch in der Fassung von „In 80 Tagen um die Welt“ auf der Bühne des Naumburger Theaters zu. Alles, was fahren kann, setzen unsere Spieler in Bewegung: Züge, Schiffe, Kutschen – und sogar einen Elefanten. Schließlich gilt es, eine Wette zu gewinnen. Und wer weiß, vielleicht stoßen unsere Helden unterwegs sogar auf die Liebe ihres Lebens und entdecken mit ihrer Neugierde, ihrer Sehnsucht

und ihrem Mut, was wirklich zählt – damals wie heute. Ein Abenteuer für die ganze Familie! ♦

Regie und Stückfassung

Paul Sonderegger
Ausstattung Betty Wirtz, Paul Sonderegger, Jürgen Salzmann
Mit Katja Preuß, Betty Wirtz, Soheil Boroumand



Stefan Becker

DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN

Schauspiel nach dem Märchen der Brüder Grimm für Kinder ab 4

Es war einmal ein armes Schneiderlein, das saß auf seinem Schneidertisch im Schneidersitz und nähte. Es hätte alles so friedlich sein können, wenn da nicht diese lästigen Fliegen gewesen wären, die es auch noch auf sein Marmeladenbrot abgesehen hatten. Prompt schlug das Schneiderlein mit seinem Taschentuch auf das Brot und erwischte gleich sieben Fliegen auf einmal. Fasziniert

von seiner eigenen Tat beschloss es, dass Jedermann davon erfahren sollte und nähte sich voller Stolz auf seinen Gürtel gut lesbar den Spruch: „Sieben auf einen Streich“. Mit einem Stück Käse und einem Vogel in der Tasche machte es sich auf in die weite Welt. Was von nun an passierte, handelt von Schlauheit, List und Mut und der Erkenntnis, dass man, um große Taten zu vollbringen, nicht immer

der Größte und Stärkste sein muss. Und am Schluss bekommt das tapferere Schneiderlein auch noch die Prinzessin und ein ganzes Königreich dazu, nachdem es alle ihm gestellten Aufgaben mit Schläue und Gewitztheit gemeistert hat. ♦

Regie / Ausstattung Stefan Becker
Mit Soheil Boroumand





Bernd Dittrich

LILLIS ABENTEUER IM MÄRCHEN- LIEDERWALD

Liedertheater zum Hören, Sehen
und Mitmachen für Kinder ab 3

Es geschah einmal – und es ist noch gar nicht so lange her – da erlebte die kleine Lilli nachts im Traum etwas ganz Wunderbares: sie wanderte durch den Märchenliederwald, wo Lieder in den Bäumen hängen oder aus der Erde wachsen und wo sich das tapfere Schneiderlein mit Schneewittchen und Dornröschen zum gemeinsamen Singen und Erzählen trifft. Doch wie in jedem echten Märchen muss Lilli auch auf der Hut sein, denn mit dem Wolf ist nicht gut Kirschen essen und manchmal hilft nur der richtige Rhythmus, um den grauen Gesellen in die Flucht zu schlagen. Natürlich geht am Ende alles gut aus in diesem Musik-Theater-Stück für die jüngsten Zuschauer. ♦

Regie/Ausstattung Bernd Dittrich

Mit Holger Vandrich

Saal/Salztor/mobil



Barbro Lindgren/Cecilia Torudd

ALGOT STORM (HERR STURM UND SEIN WURM)

Schauspiel für Kinder ab 4

Algot Storm ist ein sehr netter kleiner Mann. Mit Hut, geputzten Schuhen und stets gepflegt gekleidet, begegnet er seinen Mitmenschen überaus zuvorkommend. Er hat ein schönes Haus, in dem alles seine feste Ordnung hat. Jeden Tag geht er im Park spazieren, grüßt hier und da, selbst die Elster. Trotzdem ist Algot sehr allein. Sein geordnetes, aber einsames Leben ändert sich jedoch urplötzlich, als er im Park beinahe auf einen Wurm tritt – auf einen sprechenden Wurm! Der Wurm will vor der Elster beschützt und über die Straße gebracht werden. Schließlich nimmt ihn Algot Storm mit nach Hause, gibt ihm zu essen, zieht ihn an und nennt ihn Karlknut. Dies ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. ♦

Regie/Ausstattung Stefan Becker

Mit Holger Vandrich

Saal/mobil



Gerd Kempe

DER KÖNIGSSOHN, DER SICH VOR NICHTS FÜRCHTET

Figurentheater nach dem Märchen
der Brüder Grimm für Kinder ab 4

Am Ende geht zum Glück alles gut aus im Märchen vom furchtlosen Königssohn. Er erlöst das Schloss von der Macht der Teufel und befreit die Prinzessin vom bösen Zauber. Zuvor aber muss er seinen ganzen Mut aufwenden und seine Furcht überwinden lernen. Zunächst trifft er auf einen Riesen. Dieser fordert ihn heraus, einen Apfel vom Baum des Lebens für seine Braut zu holen. Keine leichte Aufgabe, aber der Königssohn schafft es mühelos. Dazu gewinnt er noch einen Ring, der ihm übermenschliche Kräfte verleiht. Der Riese muss ihm diesen Ring abjagen, weil seine Braut ihn sonst nicht heiraten will. Aber der Königssohn ist der rechtmäßige Träger des Rings. Das wissen die Tiere des Gartens, in dem der Baum des Lebens steht. Sie schützen den Königssohn, damit er den Ring behalten kann. Sogleich zieht er weiter und kommt an ein Schloss, vor dem eine schöne, schwarz gekleidete Prinzessin steht. Sie bittet ihn, ihr zu helfen, denn ein böser Zauber sei über sie und das Schloss gekommen. Welche Prüfungen der mutige Königssohn nun bestehen muss, erzählt das spannende Märchen aus der berühmten Sammlung der Brüder Grimm. ♦

Regie/Ausstattung Gerd Kempe

Mit Betty Wirtz

Saal/mobil

Paul Maar/Christopher Gottwald,
Rainer Hertwig und Ensemble Pfütze

IN EINEM TIEFEN, DUNKLEN WALD

Schauspiel, Objekttheater für Kinder ab 5

Weil Prinzessin Henriette kein Königssohn gefallen will, beschließt sie, ein Untier zu suchen. Das Untier soll sie entführen, ein schöner, mutiger Prinz soll sie retten. Aber es muss ein vegetarisches Untier sein, damit Henriette nicht aufgefressen wird. Henriette geht also mit Lützel zum Wald. Lützel schleppt Süßigkeiten und Kleider, verjagt Mücken und kocht Schokolade. Das Untier entführt Henriette. Als Prinzessin Simplinella davon hört, beschließt sie, Henriette zu befreien. Schließlich kann sie ein halbes Königreich gut gebrauchen. Sie macht sich verkleidet als Prinz Simpel auf den Weg. Mit Lützel erklimmt sie Berge, wandert durch Täler und überquert Flüsse. Schließlich rettet Lützel Henriette, Henriette will aber Prinz Simpel, Simpel küsst das Untier – es war ein verzauberter Prinz! Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. ♦

Regie/Ausstattung Stefan Becker

Mit Katja Preuß, Holger Vandrich

Saal/mobil/Freilicht





Die schwarze Spinne

Lutz Hübner

DAS HERZ EINES BOXERS

Theaterstück für Jugendliche ab 13

Jojo ist 16 Jahre alt und in seinem Leben läuft es gerade nicht so toll. Er ist, wie die Erwachsenen sagen würden, „auf die schiefe Bahn geraten“. Als er auch noch die Bewährungsstrafe für den Boss seiner Clique übernimmt, verhöhnen ihn die anderen obendrein und beschimpfen ihn als Idioten. Und sonst? Eine Freundin hat er natürlich auch nicht. Als das Gericht ihn dazu verurteilt, in einem Altersheim Dienst zu tun, wendet sich sein Schicksal. Dort trifft er auf den ehemaligen Preisboxer Leo. Während Jojo die Wände anstreicht, scheint Leo zunächst nur stumm herumzusitzen. Doch bald schon kommen sie ins Gespräch und es

entwickelt sich eine Beziehung zwischen den beiden. Ohne sentimentale Gefühle nimmt Leo sich des Schicksals von Jojo an und verwirklicht sich selbst einen letzten Traum, von dem er gar nicht mehr zu träumen wagte. Eine anrührende Geschichte, die das Generationenthema mit dem wachsenden Problem vieler, am Rande der Gesellschaft zu stehen, verbindet. ♦

Regie Michael Stacheder
Ausstattung Aylin Kaip
Mit Soheil Boroumand,
 Holger Vandrich

Premiere am 22.02.2014, Saal

♦ **Lehrerfortbildung**

Einführung in das Theaterstück, Probenbesuch und Nachbereitung am 19.02.2014, 14.30 Uhr

♦ **Theatermenschen im Gespräch**

Das Theaterteam im Gespräch mit einem Experten am 15.02.2014, 17.00 Uhr, Foyer

♦ **Neu: Aufführungsgespräche mit den Schauspielern**

im Anschluss an einige Vorstellungen. Die Termine veröffentlichen wir jeweils auf unserer Internetseite und in der Tagespresse.

► Generationen im Gespräch

Anlässlich der Inszenierung des Jugendstücks „Das Herz eines Boxers“ laden das Theater Naumburg und die Deutsche Bank-Filiale Naumburg zu einem Generationen-Gespräch zwischen Jugendlichen und Senioren ein.

Was denken die Großeltern von heute über die Jugendlichen und umgekehrt? Welche Vorurteile gibt es? Gibt es einen gelebten Dialog

zwischen den Generationen oder lebt jeder in seiner kulturellen Nische – Volksmusik hier, Popkultur und Casting-Shows auf der anderen Seite? Denken heutige Junge über ihr Leben im Alter nach? Welche Gefühle und Erlebnisse aus der eigenen Jugend bewegen die heutigen Alten und sind die Unterschiede zwischen gestern und heute vielleicht gar nicht so groß?

Diese und andere Fragen möchten wir nach einem Besuch einer Aufführung von „Das Herz eines Boxers“ diskutieren. ♦

♦ **Social Day**

am 26.02.2014 in Kooperation mit der Deutschen Bank – Filiale Naumburg





Der Tod und das Mädchen

3 Fragen an Regisseur **Michael Stacheder**

Warum arbeiten Sie gern am Theater Naumburg?

Seit 2004 arbeite ich mit dem von mir gegründeten JUNGEN SCHAUSPIEL ENSEMBLE MÜNCHEN, einem Gastspieltheater, welches neben seinen Aufführungen in seinem Stammhaus, dem Kleinen Theater Haar, sehr viele Aufführungen im gesamten deutschsprachigen Raum spielt. Nun freue ich mich umso mehr, dass ich im Februar 2013 München für kurze Zeit verlassen darf, um hier in Naumburg zu inszenieren. Wie diese kleine Mannschaft von Schauspielern, Technikern und Kreativen es

jeden Abend aufs Neue schafft, ihr kleines Theater am Leben zu halten, ist beeindruckend. Chapeau! Ich freue mich auf die hoffentlich intensive Probenzeit mit Euch und natürlich auf viele Begegnungen mit den Naumburgern.

Was interessiert Sie an der Kulturlandschaft an Saale und Unstrut?

Bei meinem ersten Besuch von Naumburg im Sommer 2012 war ich besonders von der schönen Landschaft beeindruckt und von der Offenheit und Neugierde der Naumburger auf Kultur, insbesondere auf Theater. Tief fasziniert hat mich natürlich der Besuch des

Doms – was für ein gewaltiger Jahrtausendschatz! Für mich ein Ort der Ruhe – trotz der Touristen im Sommer. Während meiner Probenzeit in Naumburg werde ich sicherlich einige Male dort vorbeischauen. Und ein Stammcafé habe ich, glaub’ ich, auch schon entdeckt.

Was wünschen Sie dem Theater Naumburg in Zukunft?

Ein schönes neues Theaterhaus, damit auch in Zukunft in Naumburg Theater von hoher Qualität möglich ist.

Rainer Lewandowski

ESCAPE!

Klassenzimmer-Stück für Jugendliche ab 15

Ein Schüler erzählt vor einer Klasse von seinem Schulfreund Jan, der bei vielen als schwierig, verschlossen und verträumt galt. Er hatte wenige Freunde, manchmal haben seine Mitschüler ihn gemobbt. Irgendwann, unbemerkt von Eltern und Freunden, spitzt sich seine emotionale Situation immer mehr zu. Er weiß nicht, was das Leben soll, zieht sich zurück, kann den Notendruck nicht mehr aushalten, spürt Rachegefühle. Allein vor dem Computer kämpft er gegen Aliens, Feinde, Lehrer, gegen alle. Eines Tages läuft er mit einer Schuss-

waffe durch die Schule. Am Ende bleiben viele offene Fragen und Jans letztes Gedicht: „Escape! Hej! Ihr da! Seid ihr auch mal für mich da? Escape – ohne Reset.“ „ESCAPE!“ beteiligt Schüler und Lehrer im Klassenzimmer direkt am Geschehen. Über Briefe, Gedichte und Erzählungen entsteht ein mosaikartiges Bild des Jungen, das unvollständig und widersprüchlich bleibt. Zunächst scheint

alles klar, doch je mehr man sich gemeinsam vertieft, desto deutlicher wird, dass die gelegte Spur falsch war. ♦

Regie / Ausstattung Urs Leicht
Mit Soheil Boroumand

Dauer: eine Schulstunde und mögliche Diskussion
Wir kommen in Ihre Schule!
Buchung unter Tel. 03445-27 34 79

HEJ! IHR DA!





In einem tiefen, dunklen Wald

THEATERPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

Mobile Inszenierungen und Klassenzimmerstücke

Mit diesen Stücken kommen wir in Ihre Einrichtung:

Kinderstücke

- Metamorphosen
- Frau Holle
- Der Froschkönig
- Die sieben Geißlein

- Das tapfere Schneiderlein
- Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtet
- Lillis Abenteuer im Märchenliederwald
- Algot Storm
- In einem tiefen, dunklen Wald

Jugendliche

Klassenzimmerstück „ESCAPE!“

Informationen und Buchung:

Petra König

Telefon 0 3445-27 3479

service@theater-naumburg.de

Für Schulen und Kindergärten

Schultheater-Tage – Am Ende des Sommerhalbjahres bekommen Schulen die Möglichkeit, ihre Theaterproduktionen unter Profi-Bedingungen zu zeigen und in Erfahrungsaustausch zu treten.

Partnerklasse – Klassen begleiten mit praktischen Beiträgen eine Produktion am Theater Naumburg.

Vor-/Nachbereitung eines Aufführungsbesuchs
Wir begleiten einen Aufführungsbesuch und kommen zu Ihnen in die Schule und in den Kindergarten.

Aktionstag Nach dem Besuch einer Aufführung bleiben die SchülerInnen einer Klasse im Theater und vertiefen die Theatererlebnisse mit praktischen Workshops (die auch von den Schauspielern übernommen

werden können), Nachbereitungsgesprächen und dokumentarischen Projekten zu Aspekten und Themen der jeweiligen Inszenierung. Am Ende entsteht eine Präsentation, die auch in der Schule gezeigt werden kann.

Spielkooperationen Nach den Projekten „Schöner Leben Show“ und „Campus Coma“ setzen wir die Kooperation mit dem Domgymnasium fort. Eine weitere Inszenierung der Theater-AG wird in der Spielzeit 2013/2014 am Theater Naumburg gezeigt werden. Wir beraten und unterstützen auch die Schultheaterarbeit anderer Schulen. Sprechen Sie uns an.

Für theaterinteressierte LehrerInnen und ErzieherInnen

Fortbildung für LehrerInnen und ErzieherInnen
Einführung in die Inszenierungen für Kinder und Jugendliche mit Probenbesuch und Nachbereitung. Diese Veranstaltung wird als Fortbildung anerkannt.

Spielleiter-Workshops Workshops mit Schauspielern, Regisseuren oder Dramaturgen für Spielleiter von

Schultheatergruppen, die ihre eigenen Fähigkeiten weiterentwickeln möchten.

Schul-Theater-Forum Für theaterinteressierte Lehrerinnen und Lehrer finden in unregelmäßigen Abständen Treffen mit Vertretern des Theaters zum Informationsaustausch statt.

Kontakt: Heiko Griesel, Dramaturg, Telefon 0 3445-27 3477 oder dramaturgie@theater-naumburg.de



**Liebe Zuschauerinnen,
liebe Zuschauer,**

freuen auch Sie sich über das kreative und ausgezeichnete Programm unseres Theaters? Die meisten Gäste nehmen beim Theaterbesuch nur einen kleinen Ausschnitt, nämlich die Vorstellung wahr. Doch Theater ist mehr: Kultur vor Ort. Das meiste passiert allerdings hinter den Kulissen, um uns Zuschauer mit einem schönen, fröhlichen oder nachdenklichen Theaterbesuch zu unterhalten.

Menschen, die im Theater arbeiten, treffen wir in unserer kleinen Stadt tagtäglich auf dem Marktplatz, beim Bäcker oder im Café. Und das macht es für uns, den Freundeskreis des Naumburger Theaters,

aus. Wir sind stolz darauf, dass wir das kleinste Stadttheater Deutschlands fördern und die lebendige Kultur in Naumburg unterstützen können.

Theater ist Bildung, kulturell und politisch; Auseinandersetzung mit der Gegenwart und der Vergangenheit. Manchmal entführt es uns auch in die Zukunft und dabei sind wir Teil des Geschehens. Anders als im Fernsehen sehen wir nicht nur zu, sondern sind mitten drin, sprechen darüber mit Freunden, treffen uns im Foyer auf ein Glas Sekt. Unser Freundeskreis unterstützt das Theater ideell bei der Lobbyarbeit. Die Theaterfreunde treffen sich regelmäßig, um zeitig Informationen über die nächste Spiel-

zeit zu erhalten. Wir schauen hinter die Kulissen oder machen Theaterfahrten in andere Städte, wie im vergangenen Jahr nach Bamberg. Ein wesentlicher Teil unserer Arbeit ist die Förderung der Jugendarbeit am Theater: zu jeder Premiere der Kinderstücke spenden die Theaterfreunde ein kleines Buffet.

Über unsere Arbeit können Sie sich auch auf unserer Homepage informieren. Wir freuen uns über weitere Menschen, die unsere Arbeit aktiv oder ideell unterstützen. Damit wir Naumburger und unsere Gäste noch lange Freude an unserem Stadttheater haben und damit unsere Kulturlandschaft an Saale und Unstrut lebt.

Werden Sie Mitglied!

Kirsten Wilke (Vorsitzende) 06618 Naumburg, Salztor 1
Telefon: 03445 772910, Email: theaterfreunde-naumburg@online.de
www.theaterfreunde-naumburg.de

**NAUMBURGER
THEATER- UND
KINOFREUNDE e.V.
06618 NAUMBURG
SALZTOR 1**

**Deutsche Bank im Burgenlandkreis
Filiale Naumburg**



Sie wollen ausgezeichnete Beratung und besten Service?

Wir sind für Sie da! Telefon: 0 34 45-24 26 40

KARTENPREISE IM ABENDSPIELPLAN

Erwachsene im Freiverkauf / ermäßigt*	12,00 Euro / 8,00 Euro
Schüler / Studenten	7,00 Euro
Premierenzuschlag	3,00 Euro

Sonderveranstaltungen

Stürmisch war die Nacht – Unstrutnixe	15,00 Euro
Dame und Springer – Ein Saale-Unstrut-Krimi	15,00 Euro
Naumburger Theatermenü	39,00 Euro

Die Preise für Sondergastspiele finden Sie im aktuellen Spielplan.

Sommertheater im Marientor

Erwachsene im Freiverkauf / ermäßigt*	14,00 Euro / 9,00 Euro
Schüler / Studenten	8,00 Euro
Premierenzuschlag	3,00 Euro

Premierenvorschau

„Theatermenschen im Gespräch“ 3,00 Euro
 Beim Erwerb einer Eintrittskarte kann dieser Betrag gegen Vorlage des Bonusabschnittes für eine hauseigene Inszenierung des Abendspielplans eingelöst werden. Für Abonnenten und Mitglieder des Freundeskreises frei.

KINDER- UND JUGENDTHEATER

Vorschüler im Freiverkauf / im Anrecht	2,00 Euro / 1,50 Euro
Schüler im Freiverkauf	2,50 Euro
Schüler im Anrecht Grundschule	1,50 Euro
Schüler im Anrecht Sekundarschule / Gymnasium ..	2,00 Euro
Erwachsene im Freiverkauf	6,00 Euro
Premierenzuschlag	1,00 Euro

Sonderveranstaltung Familienfrühstück „Emil und die Detektive“

Schüler	8,00 Euro
Erwachsene	14,50 Euro

Reservierte Karten müssen bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn, für Sondergastspiele und Premieren bitte 14 Tage im Voraus abgeholt werden. Bei Nichteinhaltung dieser Fristen gehen die Karten in den freien Verkauf.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bereits erworbene Eintrittskarten nicht mehr zurücknehmen können. Die Abendkasse öffnet 45 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Einlass nach Vorstellungsbeginn ist nur in der Pause möglich.

* Ermäßigungsberechtigt sind bei Vorlage eines entsprechenden Nachweises Auszubildende, Bundesfreiwillige, Arbeitslose, Senioren und Schwerbeschädigte. Notwendige Begleitpersonen haben freien Eintritt.



Im Abo mit Garantie:
EIN FESTER SITZPLATZ

Werden Sie Abonnent!

PREISVORTEIL • RESERVIERTER PLATZ • KEIN ANSTEHEN

IHRE VORTEILE IM ABONNEMENT

Preisvorteil gegenüber Kartenpreis im Freiverkauf • Die Eintrittskarten werden Ihnen zugeschickt • Fester Spieltermin mit für Sie reserviertem Sitzplatz – Sie wählen bei Abschluss des Abos Ihren Platz • Versand der Saisonbroschüre und der aktuellen Spielpläne • Freier Eintritt bei „Theatermenschen im Gespräch“

Sind Sie an einem Termin verhindert, ist ein Kartentausch ohne festen Sitzplatzanspruch kostenfrei möglich.

Samstags-Abo Basis

Die Leiden des jungen Werther.
Ein Gespräch im Hause Stein...
 am 09.11.2013, 19.30 Uhr
Das Herz eines Boxers
 am 01.03.2014, 19.30 Uhr
Figaros Hochzeit
 am 14.06.2014, 19.30 Uhr

35,00 €

Samstags-Abo + Satire

Lord Savils Verbrechen
 am 05.10.2013, 19.30 Uhr
Die Leiden des jungen Werther.
Ein Gespräch im Hause Stein...
 am 09.11.2013, 19.30 Uhr
Das Herz eines Boxers
 am 01.03.2014, 19.30 Uhr
Figaros Hochzeit
 am 14.06.2014, 19.30 Uhr

46,00 €

Samstags-Abo + Satire + Gastspiel

Das Weltgeisterbe oder Kafka in Kaisersaschern, Folge 1
 am 12.09.2013, 19.30 Uhr
Lord Savils Verbrechen
 am 05.10.2013, 19.30 Uhr
Die Leiden des jungen Werther.
Ein Gespräch im Hause Stein...
 am 09.11.2013, 19.30 Uhr
Das Herz eines Boxers
 am 01.03.2014, 19.30 Uhr
Figaros Hochzeit
 am 14.06.2014, 19.30 Uhr

57,00 €

Abo komplett

Lord Savils Verbrechen
 am 05.10.2013, 19.30 Uhr
Die Leiden des jungen Werther.
Ein Gespräch im Hause Stein...
 am 09.11.2013, 19.30 Uhr
Stürmisch war die Nacht
 am 30.11.2013, 19.30 Uhr
Das Herz eines Boxers
 am 01.03.2014, 19.30 Uhr
Dame und Springer
 am 24.05.2014, 19.30 Uhr
Figaros Hochzeit
 am 14.06.2014, 19.30 Uhr

74,00 €



THEATER NAUMBURG

THEATERLEITUNG

Dr. Susanne Schulz Intendantin
Heiko Griesel Dramaturgie
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
 Marketing, Theaterpädagogik
David Groß Technischer Leiter, Tontechnik,
 Beleuchtung, Bühne
Petra König Disposition, Gastspielorganisation,
 Werbung, Buchhaltung

ENSEMBLE

Katja Preuß, Betty Wirtz, Soheil Boroumand, Holger Vandrich

MITARBEITER

Steffen Müller, Peter Milde, Nicole Klauser, Gudrun Butterling

WWW.THEATER-NAUMBURG.DE

ANSPRECHPARTNER

Disposition | Gastspielorganisation
 Petra König **Tel. 03445-27 3479** service@theater-naumburg.de

Dramaturgie | Theaterpädagogik
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Marketing
 Heiko Griesel **Tel. 03445-27 3477** dramaturgie@theater-naumburg.de

Technische Leitung | Tontechnik | Beleuchtung | Bühne
 David Groß **Tel. 03445-27 3484** technik@theater-naumburg.de

ANSCHRIFT

Am Salztor 1 | 06618 Naumburg
 Telefon 03445-27 34 79, Fax 03445-27 34 81

IMPRESSUM

Herausgeber Theater Naumburg (Rechtsträger Stadt Naumburg/Saale),
 Intendantin Dr. Susanne Schulz
Bildnachweis Nicky Hellfritsch: Titel, Seite 4, 7, 8/9, 12, 14, 15, 17,18/19,
 20/21, 25, 26/27, 29, 32, 33, 34, 36, 41, 42, 46 (links), 47, 50, 52, 56
 Torsten Biel: Seite 10, 22, 30/31, 35, 37, 40, 44, 45, 46 (rechts), 48, 51, 57
 Theater PassParTu-Fotoarchiv: Seite 38/39; Seite 54 privat
Gestaltung Borngräber-Kahl Grafikdesign

KARTENVERKAUF | BESUCHERSERVICE

Am Markt 6 (Tourist-Information) | 06618 Naumburg

KARTENSERVICE Tel. 03445-27 34 80, ABENDKASSE Tel. 03445-27 34 88

Kubismus in reinsten Form



Ein kleiner Zuckerwürfel ist ein großes Meisterwerk. Von der Natur geschaffener Zucker wird künstlerisch in Form gebracht. Genuss von allen Seiten – das ist der Zuckerwürfel. Nicht nur mit ihm ist Südzucker heute die Nummer 1 bei Zucker in Europa.

Mit Innovationen wächst Südzucker dynamisch weiter – sei es im traditionellen Zuckerbereich, im Spezialitätensegment mit Functional Food, Stärke, Portionsartikeln und Tiefkühlpizza, bei Bioethanol oder Fruchtzubereitungen/Fruchtsaftkonzentraten.

Sparkasse.

Gut für den Burgenlandkreis.

